№ 149 Bielefeld, Dienstag, den 28. Juni 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der russisch-japanische Krieg

Das russische Oberkommando meldete, daß die erste wie die zweite japanische Armee unter den Generalen Kuroki resp. Oku ihre Vorwärtsbewegungen zum Zwecke der Herbeiführung einer Vereinigung eingestellt hätten, welch letztere eigentlich in Wahrheit schon so gut wie vollzogen ist, derart, daß die japanische Linie die Russen von der eigentlichen Liautung-Halbinsel abschneidet. Ein so erfahrener General, wie der russische Oberbefehlshaber Kuropatkin, kann aus einigen Zufallsbewegungen des Gegners nicht zu so hoffnungsvollen Schlüssen kommen, er scheint diese Annahme nur zu dem Zweck verbreitet zu haben, um in Rußland die tief gesunkene Vertrauensseligkeit wieder etwas zu stärken. Nachdem auf einige Tage Sonnenschein wieder Regen gefolgt ist, und im Juli die eigentliche Regenzeit überhaupt beginnt, müssen sich die japanischen Generale natürlich nach den besten Positionen umsehen, und da ist es leicht verständlich, daß sie ihre Stellungen einmal wechseln.

Die russischen Verluste im Seegefecht bei Port Arthur werden als weniger erheblich wie von den Japanern angegeben, geschildert; auch ist es nicht zutreffend, daß sich das Geschwader durch eine japanische Kriegslist hat ins Freie locken lassen. Port Arthur soll noch nicht gänzlich abgesperrt sein, sondern noch immer freie Zufuhr haben. Das alles sind Gerüchte, die leicht aufgestellt, aber nicht zu beweisen sind. Bisher hält sich Port Arthur; wie lange noch, kann niemand sagen, denn jeder Entsatzversuch kann nur glücken, wenn vorher die japanischen Landarmeen aus dem Felde geschlagen sind. Und das ist nicht so leicht mehr im gegenwärtigen Kriegsstadium.

Wir verzeichnen noch folgende Telegramme:

-:- London, 27. Juni. Auf dem Bahnhofe von Port Arthur explodierte eine Landmine und tötete eine große Anzahl russischer Soldaten.

☞ Petersburg, 27. Juni. Alle Maßregeln für die Abfahrt des baltischen Geschwaders sind getroffen. Die Befehlshaber von Kronstadt und Libau haben Befehl erhalten, die Schiffe für eine längere Fahrt zu verproviantieren.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika

Ein Transport Verwundeter und Kranker ist am Freitag mit dem Reichspostdampfer „Kronprinz" vom südwestafrikanischen Kriegsschauplatz in Hamburg eingetroffen. Die Verwundeten sind: Oberleutnant Herrmann, Leutnant Findeis und Sergeant Wiedeholt. Oberleutnant Herrmann erhielt in dem Gefecht bei Owikokorero zwei Schüsse in Schulter und Hüfte; ein dritter Schuß ins Bein wurde ihm auf dem Transport durch einen wahnsinnig gewordenen Italiener beigebracht. Leutnant Findeis erhielt in demselben Gefecht einen Schuß in die Schulter. Bei beiden sind die Wunden ziemlich gut ausgeheilt, so daß sie sich nur noch in leichter Rekonvaleszenz befinden. Sergeant Wiedeholt muß noch längere Zeit in ärztlicher Behandlung bleiben, da die Schußwunde am rechten Arm noch nicht geheilt ist und zu Befürchtungen Anlaß gibt. Als Erkrankte — aber jetzt in guter Besserung — befanden sich an Bord Hauptmann Fischel vom Seebataillon, sowie zwei Unteroffiziere und drei Mann der Matrosenartillerie. Die Erkrankungen bestehen durchweg in Darmleiden. Außerdem ist der Sohn des Gouverneurs, Leutnant Leutwein, mit dem Dampfer zurückgekehrt; er ist auf ein Jahr beurlaubt.

Wenn die zuletzt abgegangenen Verstärkungen für Südwestafrika, deren Ankunft am 8. Juli in Swakopmund erwartet wird, dort angekommen sein werden, stehen dem General Trotha im ganzen 7073 Unteroffiziere und Mannschaften, 275 Offiziere und 60 Aerzte zur Verfügung.

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

89. Sitzung vom 27. Juni. 12 Uhr.

Das Haus nahm am Montag nach der Rückkehr der Minister aus Kiel seine während der letzten halben Woche ausgesetzten Arbeiten wieder auf.

Die Vorlage betr. die Erhöhung des Kapitals der Seehandlung wird nach kurzer Erörterung in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Ansiedlungsgesetzes, welche zu einer sehr scharfen Debatte Anlaß gibt.

Abg. v. Dziembowski (Pole) beantragte Rückverweisung an die Kommission, damit die Regierung in derselben eine bessere Begründung gebe.

Abg. Friedberg (ntl.) protestierte entschieden.

Der polnische Antrag wird nach heftiger Rede und Gegenrede abgelehnt.

Abg. Nören (Ztr.) bezeichnet das Gesetz als unannehmbar, weil es seinen Zweck nicht erfüllen, den Haß der Polen gegen die Deutschen nur steigern werde. Selbst in gut deutschen Kreisen errege die Ansiedlungspolitik Bedenken. Das Gesetz widerspreche auch dem Reichsrecht und Landesrecht, es sei ein Verfassungsbruch.

Abg. Glatzel (ntl.) stellt das in Abrede. Die einzigen Leute, welche durch die Bestimmungen geschädigt würden, seien die polnischen Landparzellierungsbanken, und diese vom Eindringen in deutsches Gebiet abzuhalten, sei gerade Gesetzeszweck. Von einem Verfassungsbruch könne keine Rede sein, das neue Bürgerliche Gesetzbuch lasse ausdrücklich diese Gesetzgebung zu. Die Deutschen in den polnischen Gebieten müßten geschützt werden, und Redner hofft, die Regierung werde hierin nicht erlahmen.

Abg. v. Dziembowski (Pole) bezeichnet die Vorlage als ein Kampfgesetz, das Haß säe und Haß ernten werde. Die Polen würden dadurch entrechtlicht. Niemals würden sie sich mit dieser Politik befreunden, die allen Grundsätzen von Billigkeit widerspreche. Redner nennt die Vorlage ebenfalls einen Verfassungsbruch.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.) bemerkt, gerade der Vorredner habe bewiesen, wie nötig die Durchberatung dieser Vorlage jetzt sei, die von den Polen verschleppt werden soll.

Abg. Träger (frs.) erklärt sich gegen die Vorlage.

Minister v. Hammerstein spricht energisch für dieselbe, die zur Bekämpfung der polnischen Sonderbestrebungen unbedingt erforderlich sei.

Ebenso Justizminister Schönstedt und Abg. Pallaske (kons.), worauf die Beratung auf Dienstag vertagt wird. (Kleine Vorlagen.)

Herrenhaus

21. Sitzung vom 27. Juni. 1 Uhr.

Am Ministertische: Frhr. v. Rheinbaben.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Petitionen.

Es folgt die Beratung des Entwurf in der von dem Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung anzunehmen.

Oberbürgermeister Struckmann: Es handle sich hier um ein drakonisches Gesetz, das einen Akt der Notwehr darstelle. Ein gesetzgeberischer Akt mit diesem ausgesprochenen Zweck sei in der Gesetzgebung noch nicht dagewesen, und allein das müsse Bedenken erregen.

Das Gesetz wird hierauf ohne weitere Debatte unverändert angenommen.

Es folgt die Novelle zum Gesetz über die ärztlichen Ehrengerichte, das Umlagerecht und die Kassen der Aerztekammer.

Oberbergrat Wachler: Die Zuschläge zur Einkommensteuer, die die Aerztekammer erheben darf, müssen erhebliche Bedenken hervorrufen.

Kultusminister v. Studt: Alle Aerztekammern, mit Ausnahme der von Berlin, erhebeu nur einen einheitlichen Kopfbeitrag von jedem Arzt. Die Berliner Aerztekammer soll sich größere Aufgaben gestellt haben, vor allem die Unterstützung der bedürftigen Mitglieder. Dazu reichen aber die Mittel nicht. Es war deshalb in irgend einer Weise Vorsorge zu treffen. Die Aerztekammern haben das durch einen Zuschlag zur Staatseinkommensteuer getan. Er könne namens der Staatsregierung versprechen, daß man nach den in der Resolution niedergelegten Wünschen verfahren werde.

Graf Schlieben beantragt, das Gesetz an die Kommission zurückzuverweisen und schriftlichen Bericht zu verlangen.

Kultusminister Dr. Studt bittet, das Gesetz nicht durch derartige Anträge zum Scheitern zu bringen. Die Aerzte seien mit der Vorlage durchaus einverstanden.

Oberbürgermeister Ehlers-Danzig hält ebenfalls eine Zurückweisung der Vorlage an die Kommission für wünschenswert.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag auf Zurückweisung an die Kommission abgelehnt.

Die Abstimmung über einen Antrag v. Buch, Abänderung zu Paragraph 49a, bleibt zunächst zweifelhaft. Der Präsident schlägt namentliche Abstimmung vor. Der Antrag wird mit 34 gegen 33 Stimmen angenommen. Der Rest des Gesetzes wird debattelos angenommen.

Es folgt der Gesetzentwurf betr. die Vertretung des Staatsfiskus auf den Kreistagen und bei den Wahlen für den Provinziallandtag in der Provinz Posen.

Der Kommissionsberichterstatter von Dziembowski beantragt Annahme in der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung.

Die Vorlage wird unverändert angenommen.

Ebenso der Gesetzentwurf betr. die Erweiterung des Hafens in Ruhrort.

Letzter Gegenstand der Tages-Ordnung ist der Bericht der Finanzkommission über den aus der Initiative des Abgeordnetenhauses hervorgegangenen Gesetzentwurfes betr. die Gewährung von Beihilfen an die Veteranen aus dem Kriege von 1864.

Die Vorlage wird abgelehnt.

Nächste Sitzung Dienstag 2 Uhr. Meliorationsvorlagen, evtl. Kirchensteuergesetz.

Schluß 4¼ Uhr.

Politischer Tagesbericht

Die neuen Handelsverträge

In Bundesratskreisen glaubt man der Natlib. Korresp. zufolge darauf rechnen zu können, daß die neuen Handelsverträge dem Reichstag sämtlich im Laufe des nächsten Winters zugehen und daß die Wirkung des Inkrafttretens des neuen Zolltarifs sich vom 1. Oktober 1905 ab werde geltend machen können.

* * *

Arbeiter als Gäste im Kaiserlichen Schlosse

Es ist darauf hingewiesen, daß es wohl das erste Mal gewesen sei, daß einfache Arbeiter, die als Teilnehmer des sozialen Ausbildungskursus zur Zeit in Berlin sind, als Gäste im deutschen Reichsamt des Innern gewesen sind. Das ist aber nicht das erste Mal gewesen! Bei den sozialpolitischen Konferenzen zum Beginn der 90er Jahre waren ebenfalls einfache Arbeiter zugegen, die nicht allein in das Reichsamt des Innern, sondern auch in das Kaiserliche Schloß als Gäste geladen wurden. Es ist also wirklich schon einmal dagewesen — auch in diesem Falle.

* * *

Aus der neuen Telegraphenordnung,

die am 1. Juli in Kraft tritt, sei folgendes angeführt:

Für dringende Telegramme, die an Reisende in Gasthöfen gerichtet sind, wird die Frist, nach deren Verlauf über den Verbleib der Telegramme anzufragen ist, auf 3—4 Stunden verkürzt. Gebührenerstattungen treten in erweitertem Umfange ein, jedoch nur auf Antrag: die volle Gebühr wird erstattet für jedes in Verlust geratene oder durch Schuld des Telegraphenbetriebes nicht innerhalb 12 Stunden oder später als ein Eilbrief angekommene Telegramm; ebenso für jedes verglichene Telegramm in geheimer Sprache, sowie für jedes Telegramm in offener Sprache, das infolge von Irrtümern bei der Uebermittelung nachweislich seinen Zweck nicht hat erfüllen können, sofern die Fehler nicht durch gebührenpflichtige Dienstnotiz (20 Pfg.) berichtigt worden sind; für eine bezahlte

Feuilleton

König Eduard auf Reisen

Anläßlich des Besuches König Eduards in Kiel schreibt ein englisches Blatt: König Eduard der Siebente ist ein weitgereister Mann. Manchmal ist er triumphierend als Monarch gereist, dann wieder inkognito, so z. B. in den Vereinigten Staaten und auch, da er als „Mr. und Mrs. Williams" mit der Königin Konstantinopel besuchte. Im Jahre 1849 machte er seine erste offizielle Reise; damals nahmen ihn seine Eltern nach Aberdeen mit. Seine erste große Reise ins Ausland unternahm er 1855, als die Königin Viktoria zum Besuch in Paris weilte. 40 000 Soldaten präsentierten das Gewehr, als die königliche Gesellschaft in Boulogne landete, und Kaiser Napoleon ritt hinter dem Wagen der Königin. Auf den Wunsch seiner Mutter hat König Eduard viele Reisen gemacht, um die Dinge mit eigenen Augen zu sehen. Er unternahm inkognito Fußreisen in England, und in den Ferien Ausflüge nach Schottland und Irland. 1860 kreuzte er zum erstenmale den Atlantischen Ozean, ging nach Kanada und den Vereinigten Staaten und durchquerte sie vom Westen nach Osten. Er sah Blondin auf einem Seil den Niagarafall überschreiten und dabei einen Mann auf dem Rücken tragen. Blondin wollte auch den König hinüber tragen, aber dieser lehnte die Einladung dankend ab. Die nächste Reise machte er mit dem Dekan Stanley ins heilige Land; damit wurde auch ein Besuch der Pyramiden und eine Fahrt den Nil herauf verknüpft. Seit Eduard dem Ersten war kein britischer Thronerbe in Jerusalem gewesen, und seit 700 Jahren hatte keine Person aus einem königlichen Hause die Moschee von Hebron betreten, die er besuchen durfte. Eine der ersten Reisen, die König Eduard machte, war auch ein Besuch in Dänemark, wo er zu seinem Erstaunen als Engländer und Sportsmann zu einer Fuchsjagd eingeladen wurde. Später machte er in den großen Wäldern bei Stockholm eine zweitägige Elchjagd mit. Am ersten Tage bekam die Gesellschaft kein Wild vor Augen, am zweiten Tage wurde der Elch geschossen. Der König reiste mit seiner Gemahlin auch nach Berlin und Wien und dann zum zweitenmale den Nil hinauf. Um sich gegen den unvermeidlichen Durst, der in der Wüste durch den Staub und Sand erzeugt wird, zu schützen, nahm die Gesellschaft 3000 Flaschen Champagner und 20 000 Flaschen Sodawasser mit. Auf der Rückkehr besuchten sie den Suezkanal, der ihnen von Herrn von Lesseps gezeigt wurde. Bei einer Reise nach Konstantinopel gab der Sultan seinen christlichen Gästen ein Bankett, das auf goldenen, mit kostbaren Edelsteinen besetzten Tellern serviert wurde. Dann ging die Reise nach der Krim und ein kurzer Aufenthalt in Griechenland beschloß die 6monatliche Abwesenheit von der Heimat. Am 16. Oktober 1875 trat der König an Bord der „Serapis" seine denkwürdige Reise nach Indien an, die er selbst die Verwirklichung eines seiner Träume nannte. Als er am 8. November in Bombay den Boden Indiens betrat, wurde telegraphisch ein Zeichen gegeben, und überall in Indien, wo es Kanonen gab, wurde gleichzeitig ein königlicher Salut abgefeuert. Zwei Tage darauf hielt er seinen Durbar ab, zu dem alle Radschahs im Schmuck ihrer prächtigen Juwelen erschienen. Später mußte er sich bei einem Lebee fast 3000 Mal vor den ihm vorgestellten Persönlichkeiten verbeugen. Die indischen Potentaten Bombays brachten ihm über 400 Geschenke. Bei einem Besuche des Gaekwar von Baroda jagte er den ersten wilden Eber. In Ceylon sah er den von Millionen verehrten Zahn Buddhas und schoß einen schönen Elefanten, wobei er nicht vergaß, dem Brauche gemäß, ihm eigenhändig den Schwanz abzuschneiden. Den letzten Teil seiner Reise genoß er am meisten, da er hauptsächlich dem Sport gewidmet war. Das Jagdlager beherbergte 2500 Leute, 250 Elefanten und 550 Kamele. Der Prinz erlegte sechs Tiger an einem Tage und erwies sich als vorzüglicher Schütze. Einmal entging er einer Elefantenherde nur dadurch, daß er einen Baum erklomm. Am 13. März schiffte er sich wieder nach der Heimat ein und brachte eine ganze Menagerie von Elefanten, Tigern, Leoparden, Straußen und Affen mit. Dann brachte er den Winter in Cannes zu und weilte im Sommer zur Kur in Homburg oder Marienbad. Nach seiner Krankheit, durch die die Krönung verschoben wurde, unternahm er eine Jachtfahrt von Portsmouth nach der Insel Man, Arran und um die schottische Küste. In frischer Erinnerung ist noch seine letzte große Reise nach Portugal, Gibraltar, Malta, Neapel, Rom und Paris.

Kriegsdiners in London

Aus London wird berichtet: Die feine Welt Londons hat sich eine neue „craze" geschaffen in Gestalt von Kriegsdiners, die ganz nach russischer oder japanischer Art serviert werden und auch ganz nach dem Speisezettel dieser Länder hergerichtet und zusammengestellt sind. Vom gastronomischen Standpunkt werden die russischen Diners wohl erfolgreicher sein, denn die japanischen Schüsseln sind oft von so merkwürdiger Zubereitung, daß man zu anderen Zeiten sie kaum zu sich nehmen würde. Doch die Mode ist eine gar gestrenge Herrin und befiehlt ausdrücklich, daß solche Schüsseln serviert werden müssen. Die Kriegsdiners sind eine etwas kostspielige Sache. Manche Speisen müssen extra importiert werden, da man kaum in einem Hause das nötige Geschirr für solche entlegenen Gerichte hat. Vor allem muß man sich der Dienste eines russischen oder japanischen Kochs versichern. Die russische Küche berührt die Gaumen manches Engländers sehr heimatlich. Die Speisen sind stark gewürzt und sehr oft stark gepfeffert; aber man gewöhnt sich sehr schnell daran. Zakuski, der russische Ausdruck für „Hors doeures", besteht aus schmackhaften Brötchen mit Kaviar, Lachs oder einer anderen Delikatesse, ein Gericht, das ein französischer Küchenchef anrichten kann. Zu dem Zakuski wird Wudki gereicht. Russische Suppen sind vorzüglich. Borschi, aus Brühe mit roten Rüben und Sahne hergestellt, ist ein Triumph der modernen Kochkunst. Eine andere National-Suppe, Schtuhy, aus Kohl hergestellt, ist zwar etwas herb, aber nichtsdestoweniger schmackhaft. Tomatensuppe, mit Sahne angerichtet, ist außerordentlich beliebt bei russischen Diners. Nach der Suppe wird das Fleisch, von dem die Brühe gezogen worden ist, mit Meerrettich und Essig zubereitet, gereicht und das Gericht heißt Kszahn. Es folgt Prowski, kleine Pasteichen aus stark gewürzten Fleischstückchen. Ein japanisches Diner ist eine viel außerordentlichere Sache. Es ist nicht gerade schmackhaft für europäische Gaumen, aber die ganze ungewohnte Anrichtung ist entzückend. Zunächst müssen alle Gäste auf dem Fußboden sitzen, und alle Gerichte werden zu gleicher Zeit in klei-

Rückantwort, sofern das Ursprungstelegramm unbestellbar war oder der Empfänger die Annahme des Antwortscheines verweigert hat. Voll zurückerstattet wird auch die Gebühr für die bei der Beförderung ausgelassenen Worte, wenn sie mindestens 80 Pfg. beträgt, usw. (§ 21). Beschwerden sind bei der Aufgabeanstalt anzubringen.

* * *

Das Truppenaufgebot für Südwestafrika

Die erhöhten Truppennachschübe, welche General von Trotha zur Bekämpfung des Hereroaufstandes in dem weiten und schwierigen Gebiet verlangt, geben recht zu denken und werden in der ganzen deutschen Presse viel besprochen. Man findet den Stand der Schutztruppe von weit über 7000 Köpfen, der nach allen Verstärkungen erreicht wird, doch etwas sehr hoch, zumal eine eingehende Begründung des Generals von Trotha noch fehlt. In kurzen Zügen an den Kaiser und den Reichskanzler gesandt ist dieselbe aber jedenfalls, wenn auch noch nicht veröffentlicht. Unser Oberkommando hat augenblicklich als Ziel im Auge, eine solche Lage herbeizuführen, daß danach jedes Wiederaufflammen einer Erhebung für alle Zukunft unmöglich gemacht wird. Eine praktische Verwaltungseinrichtung wird helfen müssen, eine teilweise indirekte Verzinsung der jetzigen Millionen-Ausgaben herbeizuführen.

* * *

Die bayrische Königsfrage

Im bayrischen Landtage ist bekanntlich ein Antrag eingebracht, welcher die Verfassung dahin abändern will, daß dem greisen Prinz-Regenten Luitpold die Annahme der Königswürde ermöglicht wird, die heute auf dem Haupte des geisteskranken und regierungsunfähigen Königs Otto ruht. Es ist auch schon mitgeteilt, daß der Regent keine Neigung hat, in seinem hohen Alter eine solche immerhin schwerwiegende Neuerung anzunehmen, daß für ihn auch der Umstand in Betracht kommt, daß die auf der königlichen Zivilliste ruhenden Schulden des unglücklichen Königs Ludwig des Zweiten trotz der strengsten Sparsamkeit noch immer nicht haben gedeckt werden können. Nun ist aber der Antrag, der voraussichtlich ohne Widerspruch angenommen wird, wenn er auch eine längere Erörterung der gesamten Verhältnisse veranlassen kann, seiner Fassung nach nicht allein für die Gegenwart bestimmt, es ist auch damit zu rechnen, daß später der älteste Sohn des Regenten Luitpold, der heute 59jährige Prinz Ludwig von Bayern, der Anregung beipflichtet. Gern gesehen wird der heutige Zustand in Bayern nicht, und hinzu kommt, daß ein Ende nicht abzusehen ist. Der körperliche Zustand des Königs Otto stellt ihm noch ein langes Leben in Aussicht. Daß derjenige, welcher die ganze Verantwortlichkeit für den Königsnamen hat, auch diesen Namen wirklich führt, ist eigentlich nur natürlich; es entspricht das völlig dem Volksempfinden.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 27. Juni.

Die Nordlandsreise des Kaisers beginnt am 7. Juli. Der kleine Kreuzer „Hamburg" und mehrere Depeschenboote werden die Yacht „Hohenzollern" begleiten. — Die Meldung, der Kaiser werde auf der Heimkehr der Königin Wilhelmine einen Besuch abstatten, ist unbegründet.

König Eduard hat die ihm angetragene Ehrenmitgliedschaft des Kaiserlichen Yachtklubs angenommen und die Mitglieder des Klubs persönlich empfangen. Der Kaiser hat seine Freude über die dem Klub widerfahrene Ehrung durch ein Handschreiben an den Vorstand bekundet.

Regierungsassessoren

Nachdem kürzlich 40 Regierungsassessoren zu Regierungs- und 2 zu Landräten befördert worden sind, ist jetzt der ganze Jahrgang 1896 in die Stellung der Räte der vierten Rangklasse gelangt, die ernannten Regierungsräte jedoch vorläufig noch nicht in etatsmäßige Stellen, mithin ohne den Wohnungsgeldzuschuß. Die Gesamtdienstzeit von der ersten Prüfung an beläuft sich daher bei den jetzt Beförderten auf 12½ bis 13 Jahre.

Der neue Kammergerichtspräsident

Der Präsident des Landgerichts in Halle, dem der Kaiser aus Anlaß der Zweihundertjahrfeier den erblichen Adel verliehen hat, Dr. Friedrich August von Schmidt, ist Mitte der Sechziger. Er hat eine rasche Karriere gemacht und erfreut sich seit langer Zeit des besonderen Wohlwollens des Kaisers. Er ist seit 1888 Landgerichtspräsident und war zunächst in Magdeburg, dann in Hannover tä-



v. Schmidt.

tig, bis er 1896 zum Präsidenten des Hallenser Landgerichts ernannt wurde.

Für die Reichseinnahmen sind die beiden ersten Monate des neuen Etatsjahres gerade nicht günstig gewesen; insbesondere haben die Zölle im Vergleich zum Vorjahr einen wesentlichen Ausfall ergeben. Die Verbrauchsabgaben haben infolge der starken Zunahme des Zuckerertrages die vorjährige Höhe überschritten. Auch die sonstigen Einnahmen haben meist mehr, als in den entsprechenden Monaten des Jahres 1903 ergeben; stehen aber auch höher im Etatsanschlag. Einen erheblichen Ueberschuß hat die Reichseisenbahnverwaltung erzielt.

Zum Zwischenfall auf Haiti

Nachdem nunmehr über alle Einzelheiten der Beleidigung des deutschen Vertreters in Port-au-Prince durch einige trunkene Soldaten Klarheit geschaffen worden ist, hat die deutsche Regierung beschlossen, für das Vorkommnis volle Genugtuung zu fordern. Es ist die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Port-au-Prince beschlossen, das den deutschen Forderungen Nachdruck geben soll. Wie aus Frankreich berichtet wird, hat auch die französische Regierung die Entschuldigungen der haitischen Regierung nicht als ausreichend betrachtet und die Entsendung eines Kriegsschiffes angeordnet, das die Gewährung einer befriedigenden Genugtuung betreiben soll.

Die Steuerpflicht eines Prinzen

Aus Metz wird der Tägl. Rdsch. zu der Geschichte von dem gepfändeten Prinzen noch geschrieben: Prinz Otto Heinrich zu Schaumburg Lippe hat die ihm auferlegte Steuer inzwischen bezahlt und damit dürfte die Angelegenheit endgiltig abgetan sein, denn ein Streitfall, der durch den kaiserlichen Rat zu erledigen wäre, liegt hier nicht vor. Das elsaß-lothringische Kapitalsteuergesetz vom 13. Juni 1901 kennt einfach keine Steuerbefreiung, selbst nicht für Mitglieder regierender Häuser. Daher kommt es, daß auch der Kaiser im Reichslande Steuern zahlen muß.

Bedeutsame Reformen auf dem Gebiete des Volksschulwesens hat der lippische Landtag durch eine Reihe von Abänderungsbeschlüssen zu dem von der Staatsregierung vorgelegten Entwurf eines neuen Volksschulgesetzes in die Wege geleitet. Während bisher die Volksschule in Lippe ganz unter dem Einfluß der Kirche gestanden hat, wird nach der nunmehr vom Landtage unter Zustimmung der Regierung beschlossenen Fassung des neuen Gesetzes die Fachaufsicht eingeführt und zu diesem Zwecke ein seminaristisch gebildeter Landesschulinspektor angestellt. Während der Uebergangszeit von der kirchlichen zur weltlichen Schulaufsicht soll dieser Landesschulinspektor dem Konsistorium angehören, in welchem er beratende und beschließende Stimme bei allen Schulangelegenheiten haben wird. Späterhin wird er Mitglied der zu bildenden Oberschulbehörde. Letztere ist die Regierung, welche in der Gesamtheit ihrer Mitglieder oder in einer zu bildenden Abteilung unter oberster Aufsicht des Staatsministeriums das gesamte Volksschulwesen zu leiten und zu beaufsichtigen hat. Die Oberschulbehörde ernennt im Namen des Landesherrn die Lehrer und bestimmt die Gegenstände des Unterrichts sowie die Lehrbücher und Unterrichtsmittel. Für den Religionsunterricht erfolgt die Bestimmung der Lehrbücher und Lehrmittel nach vorgängiger Verständigung mit der kirchlichen Behörde. Neu ist auch die nunmehr beschlossene Anstellung von Lehrerinnen an den Volksschulen, wodurch der herrschende Lehrermangel schneller beseitigt werden soll.

Parlamentarisches

= **Berlin**, 27. Juni.

Die neuen Handelsverträge

Im deutschen Bundesrat glaubt man, der Nat. Ztg. zufolge, daß die neuen Handelsverträge dem Reichstage sämtlich im Laufe des nächsten Winters zugehen, und daß die Wirkung des Inkrafttretens des neuen Zolltarifs sich vom 1. Oktober 1905 ab werde geltend machen können.

Die Einführung des Dreimarkstücks, welche der Reichstag beschlossen hatte, hat der Bundesrat in seiner letzten Sitzung abgelehnt, indem er den vom Reichstage beschlossenen Gesetzentwurf wegen Abänderung des Münzgesetzes seine Zustimmung versagte. Das war nach der Erklärung des Reichsschatzsekretärs von Stengel zu erwarten.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

♌ Budapest, 27. Juni. Gräfin Lonyay, die frühere Kronprinzessin Stefanie von Oesterreich, die sich zur Zeit mit ihrem Gatten auf dem gräflichen Gute Bodrog-Olaszi in Ungarn aufhält, ist dort neuerdings nicht unbedenklich erkrankt, so daß der italienische Frauenarzt Professor Dr. Bossi telegraphisch zur Konsultation berufen werden mußte.

Orient

♂ Monastir, 27. Juni. Neue Unruhen. Anläßlich des Leichenbegängnisses eines rumänischen Kaufmannes, wobei die griechische Geistlichkeit assistierte, kam es zwischen Kutzowalachen und Griechen zu einem Zusammenstoß, wobei auf beiden Seiten zahlreiche Personen verwundet wurden.

Amerika

S New-York, 27. Juni. Entschädigungsanspruch. Die Schwester des in China ermordeten Kriegskorrespondenten des „Daily Telegraph", Etzel, verlangt von der chinesischen Regierung 20 000 Dollar Entschädigung. Die amerikanische Regierung unterstützt diese Forderung.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 28 Juni.

 # Der Siebenschläfertag

ist gestern fast ohne Regen vorübergegangen, und wir brauchen also nicht zu fürchten, daß uns ein sieben Wochen anhaltender Regen beschert wird. Wenn auch die allgemeine Witterungslage nicht sehr freundlich war, so sind doch die Aussichten für einen heitern blauen Himmel in der Reisezeit und in den Schulferien keineswegs ungünstige. Wir möchten sagen, im Gegenteil, und annehmen, daß jetzt ein gewisses Austoben des Wettergottes stattgefunden hat. Die Prophezeiung von einem ganz trockenen Sommer stimmt nun wohl nicht genau, die Bezeichnung Gewitterjahr ist richtiger. Die Gewitter sind zahlreich, nur daß der Sonne glühender Brand zu schnell das gespendete Naß wieder verwischt. Der Ferienausflug spielt jetzt schon in den Tausenden von jugendlichen Köpfen eine große Rolle, und wo, wie es im Mittelstande meistens zu verzeichnen ist, eine gemeinsame, wenn auch kürzere Erholungsreise von Eltern und Kindern sich nicht immer ermöglichen läßt da überlegen sich die jugendlichen Springsinselde die ganze Liste von Großeltern, Onkeln und Tanten und sonstigen Verwandten, die mit einem Besuch beglückt werden könnten. Selbstverständlich leben die kleinen Geister alle in der felsenfesten Ueberzeugung, daß sie überall, wohin sie kommen, mit offenen Armen aufgenommen werden, daß ihnen alle Produkte des Sommers zur Verfügung stehen, unbekümmert um alle Folgen, die aus dem allzureichlichen Obstessen entstehen können, Folgen, die zwar nur natürlich, aber keineswegs angenehm sind. Wenn aber das Wetter freundlich ist, hilft man sich schon über manche Schwierigkeiten hinweg.

Alsen-Gedächtnistag

Am Mittwoch, dem 29. d. M. werden es 40 Jahre, daß die letzte Schlacht des Feldzuges 1864 geschlagen und die Insel Alsen, die letzte aber feste Hoffnung der Dänen, ihnen durch die preußischen Truppen entrissen wurde. Der weit größere Teil der damals Mitkämpfenden ist bereits zur großen Armee abberufen; hin und wieder treffen sich wohl noch alte Kameraden, die inzwischen grau und auch gebrechlich geworden sind, freuen sich aber dennoch sehr, sich gegenseitig die Hand derb und fest schütteln zu können und fast jeder sehnt sich danach, alte Freunde wiederzusehen. Um hierzu Gelegenheit zu geben, haben mehrere Veteranen, die derzeit beim 15. Infanterieregiment gedient haben, eine kameradschaftliche Erinnerungsfeier auf den Nachmittag des 2. Juli im Saale des Herrn Remke in Bielefeld geplant. Einladungen und Zusagen von nah und fern sind bereits in größerer Anzahl gemacht, etwa dem Komitee unbekannt gebliebene Kameraden mögen diese Zeilen zur freundlichen Einladung dienen.

§ Schwurgericht

Es ist ferner zur Verhandlung angesetzt und zwar für Donnerstag, den 7. Juli, die Straffache gegen den Ziegelarbeiter August Diekmann aus Altenhagen bei Heepen wegen Meineides. Die Sache wurde bereits am 22. April vor dem Schwurgerichte verhandelt, jedoch vertagt, um den Angeklagten, dessen Zurechnungsfähigkeit angezweifelt werden mußte, zunächst längere Zeit ärztlicherseits beobachten zu lassen.

Vorbereitungen zum Städtetag

An der Verbindungsstraße zum Waldhof wird jetzt mit bedeutenden Ueberstunden gearbeitet, um die Straße bis zum Städtetag fertigzustellen. Am Kriegerdenkmal wird das Einfassungsgitter mit einem neuen Anstrich versehen, desgleichen das Gitter an dem Kriegergrabe auf dem alten Kirchhof. Die städtischen Anlagen sind sämtlich in Stand gebracht und werden sich den Besuchern des Städtetages im besten Gewande zeigen.

Eisenbahnpersonalien

Die Prüfung zum Eisenbahnassistenten haben bestanden die Stationsaspiranten Heinr. Meyer und Fr. Laasch in Bielefeld, Telegraphist Conrad Wilke in Brackwede und Weichensteller 1. Klasse W. Steinhoff in Bielefeld.

Das Minden-Ravensberger Lehrergesangsfest

findet am 8. Juli in Herford statt. Den Mittelpunkt bildet das Kirchenkonzert in der Kirche zu Stift Berg vormittags 11 Uhr. An Gesamtchören kommen zur Aufführung: 1. Choral „Sollt' ich meinem Gott nicht singen?"; 2. „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre". von Beethoven; 3. Psalm 23, mit Orgelbegleitung von Fr. Schubert; 4. „Gloria in excelsis deo", von Haßlinger; 5. Psalm 100, mit Orgelbegleitung von H. Endhausen. Außerdem wird das Programm durch Orgel- und andere Solovorträge bereichert. — Im Anschluß an das Konzert findet um 2 Uhr auf dem Schützenhof ein Festessen statt, bei dem die Einzelvereine weltliche Chorlieder vortragen.

Turnerisches.

Das 24. rheinisch-westfälische Volkswetturnen am Harkortdenkmal auf dem Alten Stamm bei Wetter a. d. Ruhr findet am 14. August statt. Für den Sechskampf sind folgende Uebungen festgesetzt: Stabhochsprung, Dreisprung, 25 Kg.-Stemmen, Steinstoßen, Hangeln und Laufen. Außerdem findet Ringen statt.

hk **Aus der Handelskammer**

wird uns folgendes geschrieben: Nach einer Mitteilung des Herrn Reichskanzlers an den Herrn Finanzminister ist gelegentlich einer Versuchssendung von deutschem Rohzucker nach New-York festgestellt worden, daß die mit ordnungsmäßigen Ursprungszeugnissen versehenen deutschen Zuckersendungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika dort zum allgemeinen Zollsatz eingeführt werden können. Die in Rede stehenden Zeugnisse bedürfen der konsularischen Beglaubigung.

Die gestohlene Kassette

des Bielefelder Sommertheaters ist gestern in der Tonhalle in Minden hinter dem Bühnenraum gefunden worden — aber leer. Wo der Bursche das Geld gelassen hat, ist noch nicht festgestell, da das Verhör erst in den nächsten Tagen stattfindet.

* **Warnung**

Vor einiger Zeit wurden in einer auswärtigen Zeithng von der Firma F. Bowe in Buenos-Aires (Argentinien), Colombres 185 (Almagro), Arbeiter gegen einen Monatslohn 150 bezw. 200 Mk. und freie Station, sowie bei Vorauszahlung der Reisekosten gesucht. Dem Angebot sollten für 40 Pfg. in Briefmarken beigefügt werden. Nach den eingezogenen Erkundigungen verdienen die Inserate der genannten Firma kein Vertrauen.

Ansichtskarten

Die sommerliche Reisezeit ist auch die Hauptsaison für den Versandt von Ansichtspostkarten. Nun haben findige Geschäftsleute in verschiedenen Städten es verstanden, diesen sommerlichen Ansichtskarten-Verkehr zum großen Teil bei sich zu zentralisieren, indem sie jedem Touristen für seine Reise ein sorgfältig zusammengestelltes Karten-Sortiment, der Umfang je nach Wunsch, übergeben. Selbstverständlich kann bei einer so großen Entnahme mit einem Male der Preis billiger gestellt werden, als wenn die Karten einzeln an einer ganzen Reihe von Orten gekauft werden, und so erwerben tatsächlich viele Touristen ihren Kartenbedarf vorher für die ganze Reise, schreiben zu Hause auch schon die Adresse, um Niemanden zu vergessen, und machen unterwegs an Ort und Stelle die eigentlichen Notizen. Die Händler auf der Reise sind damit freilich nicht sehr einverstanden.

Geflügeldiebstahl

Gestern wurde bei der Kriminalpolizei ein weiterer Diebstahl von jungen Hühnchen gemeldet. Der Dieb hatte in diesem Falle einem Küken den Hals umgedreht und das Blut vor dem Hühnerstall auf den Boden laufen lassen, um so den Verdacht von einem Diebstahl abzulenken und auf ein Raubtier zurückzuführen. Hoffentlich gelingt es der Kriminalpolizei, den frechen Dieb zu ermitteln. Anhaltspunkte sind bereits da.

Früherlegung des Fortbildungsschulunterrichts.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat aus den ihm erstatteten Jahresberichten ersehen, daß der Unterricht an gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen sehr oft an späten Abendstunden und auch an Sonntagen erteilt wird. Der Minister hat die allgemeine Verlegung des Unterrichts auf angemessene Nachmittagsstunden der Wochentage angeordnet.

Die Briefkastenleerer.

Aus Anlaß eines Spezialfalles wird postamtlich darauf hingewiesen, daß es den Briefkastenleerern streng verboten ist, nach dem Leeren eines Briefkastens von Straßenpassanten noch Briefsendungen anzunehmen oder nachträglich in die Tasche stecken zu lassen. Die Kastenleerer dürfen ihre Tasche nur beim Einschieben in den Kasten öffnen. Wer den Kastenleerer anhält, noch nachträglich einen Brief anzunehmen, läuft Gefaur, wegen Verleitung zu einer Dienstpflichtwidrigkeit gerichtlich in Anspruch genommen zu werden.

× **Uebersicht ansteckender Krankheiten**

im Regierungsbezirk Minden in der Zeit vom 12. bis 18. Juni. Typhus: Bielefeld (Stadt) 1, Höxter 1. Scharlach: Bielefeld (Stadt) 1, Bielefeld (Land) 2 (1 Todesfall), Halle 2, Höxter 1, Minden 1, davon in der Stadt Minden 1. Diphtherie und Krupp: Bielefeld (Stadt) 2, Bielefeld (Land) 2, Halle 1, Herford 3, Lübbecke 3, Minden 2, Paderborn 1, davon in der Stadt Paderborn 1, Wiedenbrück 5.

Brinkhoffs Sommertheater

Aus dem Theaterbüreau schreibt man uns: Heute, Dienstag, gelangt zum dritten Male der „Bruder Straubinger" zur Aufführung. Der große Erfolg dieser Operette und das voll besetzte Haus am Sonntag bedingt, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen. Morgen wird die Posse mit Gesang „Der Stabstrompeter" gegeben, in welcher Herr Direktor Lang die Titelrolle und Frau Betty Lang-Leopold die Amalie spielt.

Tageskalender

Mittwoch, den 29. Juni 1904

Sommertheater. Stabstrompeter. 8½ U.
Konzert und Tanz. Eintracht. 8½ Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

hr. **Heepen**, 28. Juni. (Kriegerfest.) Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Krieger- und Kampfgenossenverein unter reger Beteiligung in alter Weise sein diesjähriges Stiftungsfest. Es war verbunden mit Festzug, Preisschießen, Konzert, Feuerwerk, Ball- und Volksbelustigung, sodaß Jung und Alt genügend Unterhaltung geboten wurde.

---

nen Schalen auf einem Tablett mit vier kleinen Füßen gereicht. Die Londoner finden es auch sehr lustig, einen Kampf mit den Eßstäbchen auszuführen. Folgende japanische Gerichte sind einigermaßen genießbar: Suhemono — klare Suppe aus Hühnchen und Korn. Teriyaki — gerösteter Lachs mit gekochtem Spinat. Misoshiru — Suppe aus Salzbohnen. Andere Gerichte aus gehacktem rohen Fleisch sind schwerer herunterzukriegen. Reis ist natürlich das Hauptelement eines japanischen Mittagessens. Eine Schale mit gekochtem Reis wird auf jedes Brett gestellt. Während der ersten Gerichte muß Saki, eine Art Reisbranntwein getrunken werden, und nachher grüner Tee ohne Milch und Zucker.

Kunst und Wissenschaft

Professor Robert Koch

ist als Nachfolger Virchows zum Mitgliede der Kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin gewählt, doch steht die königliche Bestätigung noch aus. Koch will sich fortan nur noch wissenschaftlichen Arbeiten widmen.

№ 149 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 28. Juni 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

▽ **Brackwede,** 27. Juni. (Vom Bahnhofe). Auf dem hiesigen Bahnhof ist eine neue Dezimalwage von 25 000 Klg. Tragkraft in Betrieb genommen.

△ **Ummeln,** 27. Juni. (Der Blaukreuzverein) feierte gestern auf dem unter den herrlichen Eichen des Kolon Wächter hergerichteten und mit dem Zeichen des blauen Kreuzes festlich dekorierten Platze sein diesjähriges Jahresfest. Eine große Teilnehmerschar hatte sich hierzu eingefunden, so die Vereine Gütersloh, Brackwede, Steinhagen, Isselhorst und Friedrichsdorf. Herr Pastor Hartmann hier eröffnete die Festversammlung. Nach dem gemeinsamen Gesang: Lobe den Herren o meine Seele! erstattete er den Jahresbericht über das verflossene Vereinsjahr. Er betonte, daß ein Verein nicht so sehr auf ein äußeres Wachstum bedacht sein müsse, die ja gewiß nicht fehlen dürfe, als auf innere Erstarkung im Sinne des Wortes des Apostel Paulus: „Ich werde innerlich immer stärker." Zu diesem inneren Wachstum ist die stetig wachsende Liebe erforderlich. Besonders gefährlich für den Blaukreuzverein sind die Augenblicksmenschen, die augenblicklich sich nicht wohlfühlend in ihrer Stickluft, vorübergehend sich nach Erquickung unter dem blauen Kreuze sehnen, aber im gegebenen Versuchungsfalle wieder abfallen. Diese herrlichen Worte fanden eine besondere Weihe dadurch, daß der Herr Pastor einem neuen Mitgliede die Kreuzesnadel überreichte und damit als Glied in den hiesigen Verein einweihte. Nach gemeinschaftlichem Kaffeetrinken folgte dann eine weitere Ansprache des Herrn Pastor Meinshausen-Gütersloh auf Grund des Schriftwortes Spr. Sal. 23, 29 11, in welcher er die Notwendigkeit des Blauenkreuzes mit verschiedenen Gründen bewies. Sodann rief Herr Pastor Ostermann-Brackwede den Vereinen die Mahnung ins Herz: „Werdet nicht müde!" im Arbeiten und Beten. Sodann zeigte Herr Pastor Münter-Isselhorst das rechte Ziel der Blaukreuzarbeit, nämlich das Kreuz Jesu. Dieses Kreuz das wir uns zum Abzeichen erkoren, sei der Leitstern und das Ziel unserer wichtigen Arbeit. Hierzu aber ist erforderlich, daß wir rechte Kreuzesträger werden, und das sind wir, wenn wir Selbstverleugnung üben. Mit diesen kurzen angedeuteten Ansprachen wechselten Deklamationen, Posaunenchor- und Vorträge der gemischten Chöre Gütersloh und Ummeln, sowie gemeinsame Gesänge. Am Schluß sprach der Herr Pastor Hartmann als Vorsitzender des hiesigen Vereins in herzlichen Worten seinen und den Dank unseres Vereins allen denen aus, die zur Verschönerung des Festes beigetragen haben, sowie allen denen, die durch ihre Teilnahme ein Herz für das blaue Kreuz bewiesen. Möge von diesem Feste ein neuer kräftiger Zug ausgehen zum Segen der Trinker-Rettungsarbeit.

tt. **Gütersloh,** 27. Juni. (Die Guttemplerloge) machte gestern einen Ausflug nach dem Bußmann'schen Kolonat in Pavenstädt. Es hatten sich u. a. auch von den Bielefelder Logen viele Mitglieder eingefunden. Nachdem man sich im Garten des Kolonats mit Kaffee und Kuchen gestärkt, hielt Herr Missionar Ostermeyer von Bethel, welcher 20 Jahre an der Malabarküste in Indien im Missionsdienst tätig gewesen, eine Ansprache, in der er die Notwendigkeit der Missionsarbeit an der Schilderung des sozialen Elends und des schrecklichen heidnischen Aberglaubens zeigte. Der herrschende Wind lockte eine große Anzahl der Ausflügler ins Kolonatsgebäude, wo bis zum Schluß Mitglieder der Loge „Berg Zion" durch Instrumentalvorträge, die allgemeinen Beifall hervorriefen, zur Unterhaltung beitrugen. Erwähnt sei auch die Deklamation der Jugendloge „Jungplanet" von hier. Herr Missionar Ostermeyer sprach noch über ein Bibelwort und zwar über das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Luk. 15.) Für jeden Besucher sind die verlebten Stunden schnell dahingegangen und werden denselben in steter Erinnerung bleiben.

Versmold, 27. Juni. (Genossenschaftliches.) Gestern nachmittag fand hier eine Generalversammlung der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft 2c. statt, in welcher der Direktor der Westfälischen Zentral-Genossenschaft Herr Ballas aus Münster tagesordnungsgemäß über die Geschäftslage und den Betrieb der Zentrale einen anderthalbstündigen Vortrag hielt. In klarer Darstellung entrollte er ein Bild von der korrekten Führung der Zentrale und auch der hiesigen Zweiggenossenschaft, sowie von dem günstigen Stand der Jahresabschlüsse. Nach dem Schlusse des dankbar angehörten Vortrages ermahnte der Vorsitzende die Anwesenden, treu, fest und geschlossen bei der Genossenschaft zu verbleiben und den verleumderischen Ausstreuungen keinen Glauben zu schenken. Dies wurde denn auch mit allseitigem Beifall zum Beschluß erhoben.

ts **Herford,** 28. Juni. (Eine Stadtverordnetensitzung) fand am Freitag nachmittag statt. Anwesend waren 28 Stadtverordnete und 2 Magistratsmitglieder. Verhandelt und beschlossen wurde unter andern folgendes: Die Magistratsvorlage betr. Festsetzung des Fluchtlinienplanes für den Bahnhofsvorplatz und das Gelände zwischen diesem, der Kurfürstenstr. und dem Richtewege wurde vertagt, da erst eine örtliche Besichtigung mit Absteckung der in Frage kommenden Fluchtlinien erfolgen soll. Die von dem Magistrat beantragte Festsetzung einer Fluchtlinie für die Ahmerstraße wurde genehmigt. Ebenso fand die Vorlage betr. Abänderung der §§ 6 und 35 der Bedingungen für die Herstellung der Leitungen und die Entnahme von Gas aus dem städt. Gaswerk Annahme. Die Vorlage betr. Ankauf des Detring'schen Platzes in der Altstädter-Feldmark als Schulbauplatz unter Aufhebung des früheren Beschlusses wurde abgelehnt, wohingegen die Vorlagen betr. Anbau zweier Schulklassen bei der Bürgerschule Stiftberg und Bewilligung von 700 Mk. aus Stiftungskapitalien für die Errichtung von Wannenbädern im Frauenbrausebade angenommen wurden.

Enger, 27. Juni. (Sturm.) Der hier gestern niedergegangenen Sturm hat enormen Schaden an Bäumen und Häusern angerichtet. Mehrere stämmige Bäume wurden vollständig niedergerissen. Von einem Dach wurde der Schornsteinaufsatz herunter geschleudert. Von dem reparaturbedürftigen Kirchendache lösten sich die Schiefer und wurden vom Winde weit fortgeschleudert.

Gohfeld, 27. Juni. (Schulstelle). Dem Lehrer Stallmann zu Heddinghausen wurde die neugegründete Lehrerstelle an der Schule hier vom 1. Juli cr. ab endgiltig übertragen.

ay. **Lindhorst** b. Stadthagen, 28. Juni. (Vom Unglück ereilt) wurde der Landwirt Langhorst am Sonnabend voriger Woche beim Hackstrohschneiden. Als er an der Häckselmaschine beschäftigt war, welche durch einen Göpel von einem Pferde in Bewegung gesetzt wurde, wollte L. etwas Stroh nachschieben, geriet hierbei mit der Hand in die Walzen und somit in die Messer. Bevor der Göpel zum Stillstehen gebracht werden konnte, wurde der Arm immer weiter ergriffen und von den Messern bis an den Ellenbogen in kleine Stücke geschnitten. Als der Sohn schließlich den Göpel anhalten konnte, saß gerade das Messer fest im Armknochen und man mußte erst die Häckselmaschine auseinander nehmen, welches ca. zwanzig Minuten in Anspruch nahm, und erst dann konnte der Arme aus seiner traurigen Lage befreit werden. Der Verunglückte wurde sofort mit dem nächsten Zuge nach Hannover in eine Klinik befördert.

* **Paderborn,** 27. Juni. (Entschädigungsansprüche an den Stadtbaumeister). Im vorigen Winter ließ das hiesige städtische Bauamt bei Frostwetter eine größere Pflasterung auf der Westernstraße vornehmen, die nach Eintreten von Tauwetter natürlich vollständig wieder aufgebrochen und von neuem ausgeführt werden mußte. Nunmehr ist auf der bisher chaussierten Wilhelmstraße die feste Unterlage 20 Zentimeter zu tief für die beschlossene Pflasterung ausgehoben worden, und als man den Mißgriff einsah, durch losen Mutterboden ersetzt worden. Die allgemein in der Bürgerschaft herrschende Empörung über derartige Zustände verdichtete sich in der letzten Stadtverordnetensitzung zu einer Anfrage des Stadtverordneten Propve, für die durch diese Mißgriffe dem Stadtsäckel erwachsenden Mehrkosten „den Schuldigen (d. i. den Stadtbaumeister) herauszuziehen". Der Antrag wurde wie die „Rh. W. Ztg." mitteilt, mit erdrückender Stimmenmehrheit angenommen.

* **Hannover,** 27. Juni. (Studentenversammlung). Eine Versammlung der Studenten der technischen Hochschule zu Hannover nahm nach lebhafter Debatte Stellung gegen die konfessionellen Studentenvereinigungen, die sich in den letzten Jahren an den technischen Hochschulen gebildet haben. Die Bildung dieser Vereine, katholischer sowohl wie protestantischer, vertrage sich nicht mit dem Gedanken der akademischen Freiheit. Es soll in Kürze wieder eine Versammlung der Studenten in dieser Frage stattfinden, in der möglichst ein gemeinsames Vorgehen sämtlicher deutschen Hochschulen gegen diese Vereine zustande gebracht werden soll. Die Versammlung nahm ferner energisch Stellung gegen die Ueberschwemmung der deutschen Hochschulen mit Ausländern, deren Schulbildung häufig so mangelhaft sei, daß sie in ihrem Heimatlande zum Hochschulstudium nicht zugelassen würden.

* **Dortmund,** 27 Juni. (Im Gefängnis gestorben). Der in Untersuchungshaft befindliche Direktor Hollmann sen. von der Borbecker Spar- und Kreditgesellschaft starb im Gefängnis gestern Nacht infolge Blutsturzes. Die Unterschlagungen betragen, wie bereits gemeldet, über 900 000 Mark. Das Aktienkapital ist vollständig verloren. Von dem Sohn, von dem man annimmt, daß er 200 000 Mark bei sich führt, fehlt jede Spur. Ueber den Geschäftsstand ist noch mitzuteilen, daß nach Ansicht Eingeweihter etwa 500 000 Mark Wertobjekte vorhanden sind, die zur Deckung der Depositen und Spareinlagen ausreichen dürften, sodaß die Einleger keine Verluste erleiden. Ein Konkurs würde in diesem Falle vermieden werden.

* **Düsseldorf,** 27. Juni. (Der Verband rheinisch-westfälischer Haus- und Grundbesitzervereine) hielt gestern in Düsseldorf seinen Verbandstag ab. Zur Angelegenheit des Wohnungsgesetzentwurfs wurde der Beschluß gefaßt, um die Verhandlungen des Frankfurter Kongresses vom 16—18. Oktober, der sich mit dieser Frage befassen soll, nicht einseitig zu gestalten, vorstandsseitig dem Kongreß als Mitglied beizutreten und einen Delegierten zu entsenden und ferner zu veranlassen, daß der Delegierte des Vorstandes in den Vorstand des Kongresses eintritt und auch die übrigen Verbandsvereine Mitglieder des Verbandes werden, sodaß ihnen das Recht zusteht, Delegierte zu dem Kongreß zu entsenden. So würde man das Recht und die Gelegenheit gewinnen, auf dem Wohnungskongresse auch die Wünsche und Ansichten der Hausbesitzer zur Geltung bringen zu können. Sitz des Verbandes soll, wie bisher, Köln sein. Der Vorstand wurde auf 15 Mitglieder ergänzt. Die Versammlung erklärte sich im Prinzip mit der Errichtung einer Haftpflichtversicherung auf Gegenseitigkeit für den rheinisch-Westfälischen Haus- und Grundbesitzerverband einverstanden. Der nächste Verbandstag soll in Barmen oder M.-Gladbach stattfinden.

Gerichtssaal

|| **Bielefeld,** den 25. Juni. **Strafkammer.** Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Greiff, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor von Klenke.

1. Jagdvergehen.

Der Anstreicher Adolf Brockmann zu Herford war angeklagt, im August v. Js. in der von dem Fabrikanten Huchzemeyer zu Herford gepachteten Jagd in der Herforder Feldmark unbefugter Weise die Jagd ausgeübt zu haben. Der Angeklagte ist im August v. Js. mit einem Hund und Jagdgewehr ausgerüstet, in der Herforder Feldmark, und zwar auf dem Gemeindefriedhofe, angetroffen worden. Er behauptet, den Kaninchen nachgestellt zu haben. Die Sache hat schon einmal das Herforder Schöffengericht beschäftigt und dieses hatte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 100 Mark bezw. zu 20 Tagen Gefängnis verurteilt und auch auf Einziehung des bei der Jagd benutzten Hundes und Jagdgewehres erkannt. Gegen dieses Urteil war von Seiten des Angeklagten, der zur Zeit in Graudenz seiner Militärpflicht genügt, Berufung eingelegt worden. Wenn auch das Jagdvergehen bestehen blieb, so erzielte der Angeklagte insoweit eine Abänderung des Urteils, als die Strafkammer auf eine mildere Strafe erkannte, nämlich auf eine Geldstrafe von 40 Mark ev. 8 Tage Gefängnis.

□ **Bielefeld,** 25. Juni. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrat Nottarp, Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Polizei-Kommissar Thiele.

1. Mißhandlung.

Der Schlosser Friedrich Oberschelp, Ritterstraße hierselbst wohnhaft, war angeklagt, in der Nacht zum 28. Dezember v. J. den Schlosser Wilhelm Schwarze von hier mit einem Gehstocke mißhandelt zu haben. Er wurde der Tat überführt und wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 35 Mk. ev. 7 Tagen Gefängnis verurteilt.

2. Gewerbevergehen.

Der Bäckermeister Hermann Hülsmann von hier, welcher einen Schulknaben unter 14 Jahren des Morgens früh und zwar vor Beginn des Schulunterrichts mit dem Austragen von Brödchen beschäftigt hat, erhielt eine Geldstrafe von 5 Mk. bezw. 1 Tag Gefängnis.

3. Zwei jugendliche Kampfhähne.

Die 15 Jahre alten Fabrikarbeiter Heinrich Schneider von hier und Gustav Becker von Heepen haben sich am 16. März d. J. in der hiesigen Heeperstraße durch Steinwürfe und mit Gummischlauch ganz gehörig bearbeitet. Sie kamen mit einem Verweise davon.

4. Gestörte Nachtruhe und Beleidigung.

Der Korbmacher und Händler Franz Kluffmann von Lingen und dessen Ehefrau, Lisette geb. Keutels, zu Lingen haben in der Nacht zum 1. Juli v. J. mit ihrem Wohnwagen in der Nähe der Meier-Ewert'schen Besitzung in Brake genächtigt. Mitten in der Nacht wurden sie von dem Polizisten

---

Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

84) —— (Nachdruck verboten

Johannes glaubte zu bemerken, daß ihn dieser Mensch scharf von der Seite beobachtete. Er empfand ein eigentümliches, prickelndes Gefühl und mäßigte seinen Gang. Langsam, schlendernd ging er die Gasse hinab, einmal pfiff er sogar. Dann stieg ihm plötzlich das Blut in das Gesicht. Immer wieder glaubte er Schritte hinter sich zu hören, doch als er sich um sah, war die Straße leer. Sie kam ihm überhaupt jetzt ganz anders vor. Der Lärm aus den Singspielhallen und Kneipen widerte ihn nicht mehr so an. Er begriff jetzt, wie man hineingehen konnte, gaffen, sich betäuben, stiehen vor sich selbst. Dann faßte ihn von neuem eine namenlose Angst und er machte, daß er hinauskam.

Er konnte ja noch zurück nach Gunlach. Dann wich er allen peinlichen Fragen aus, die ihn erwarteten. Man war wohl noch beisammen, die ganze Gesellschaft, der Möller, Soran, Klärchen!

Wenn er ihr heute noch alles gestände, was sich zugetragen in dem dunklen Gewölbe. Die Erhebung der Mutter, ihre Qual und schwere Buße. Es mußte sie ja tief bewegen. Wenn er ihr noch einmal klar legte, daß mit jedem Individuum, das in die Welt tritt, ein neuer Lebens- und Tatenkreis beginnt, daß es völlig losgetrennt ist von der Schuld eines andern, und wenn es auch das wäre, aus dem es seinen Anfang genommen, das von einem Fluch nicht die Rede sein kann, der mit der Vernunft und jedem sittlichen Gesetz im Widerspruch steht. Alles umsonst! Alle Weisheit, alle Logik half über das Furchtbare nicht hinweg, gegen das sich jede Fieber in ihrem Innersten sträuben wird.

Heute noch nicht, nein, heute noch nicht! Morgen! Oder erst, wenn dieser Ferrol abgetan ist. Dann wird er sich freier fühlen.

So ging er nach der Mandelgasse. Der alte Dominik war nicht wenig erstaunt, ihn zu sehen. „Ist denn was passiert?"

„Nichts ist passiert. Laß' doch deine Fragen und mache Licht im Laboratorium."

Kopfschüttelnd folgte der Alte.

Johannes wartete im Garten, bis er zurückgekehrt, seine Geschwätzigkeit fürchtend. — Dann trat er erst ein.

Jetzt wirkte der Anblick niederschmetternd, die grüne Lampe, der Tisch, der Stuhl, der dunkle Fleck am Boden, das ganze Drama gestaltete sich vor ihm, das sich hier einst abgespielt! Er sah den Mörder, seinen Vater, seinen entsetzlichen Griff! Er sah die Klinge blitzen, hörte das Todesröcheln des unglücklichen Opfers!

Und da saß er seit einem Jahre und kämpfte mit der Finsternis, ihr ureigener Sohn.

Er beugte das Haupt auf den Schreibtisch und brütete dumpf vor sich hin. Was jetzt? Was jetzt?

Soran muß helfen! Ob er nicht jetzt Halt vor ihm macht, dem Sohn eines Stubensand? Ob sich sein Blut nicht dagegen empört! Alles Wahn. Ist er ein anderer geworden, seit einer Stunde — oder derselbe geblieben? Ja, war nicht diese Stunde die größte seines Lebens?

Dieser Weg zur Mutter! Hätte ihn jeder gemacht? Hatte er damit nicht bewiesen, daß er die Erbschaft des Vaters nicht angetreten? Hatte er das nicht schon unzählige Male bewiesen?

Ja, was war denn eigentlich mit diesem Vater, wenn er es mit klar abwägender Vernunft betrachtet, wie ihm, dem großen Psychologen doch zukam, hatte diese Frau in ihren schlichten Worten nicht ein erschöpfendes Bild von ihm gegeben, von ihrem Georg?

Er war der Liebe fähig, wurde geliebt, er arbeitete und sorgte für sie, blauer Himmel war über ihm, da kam der Dämon über ihn, der Alkohol! Dann ging's hinunter, immer hinunter, dem Abgrund zu!

War das der geborene Verbrecher, das furchtbare Tier, das sein unglücksschwangeres Wesen in unberechenbarer Zukunft weitergibt? Nein, das war er nicht. Ein Gefallener war er, nicht der Sohn der Finsternis, sondern ihre leichte Beute. Cassan selber hatte ja so geurteilt, oder irrte er sich?

Johannes stand hastig auf, holte den Karton mit der Tabelle, und schlug mit zitternden Fingern den Buchstaben „G. S." auf.

„Die Intelligenz überwiegt die Instinkte, diese knechten die Gefühle." Das war ja auch bei ihm der Fall, bei vielen tüchtigen Männern, die er kannte. Dann las er weiter: Starker Triebmensch, brutal, intellektuell, epileptische Symptome.

Wo stand da etwas von einer Verbrechernatur, die noch im Kinde zu fürchten wäre, im Enkel!

Plötzlich sah er auf, nach dem Schrank. Er erhob sich, trat einen Schritt vor, zögerte, dann öffnete er rasch den Schrank und griff nach dem Schädel des Stubensand.

Jetzt zitterten seine Hände, er hielt ihn weit von sich. Schäme dich, Johannes, dir darf kein Mut mehr fehlen. Dann trat er vor an den Tisch, in das Licht der Lampe, setzte sich und starrte auf das schneeweiße Totenhaupt, auf dem die grünen Lichter der Lampe spielten.

Lange starrte er es an. Sein Blick kroch in die leeren Augenhöhlen, seine Hand befühlte die zarte Wölbung des Hauptes.

„Armer Mann!" Er ließ sein Haupt auf die Platte des Schreibtisches fallen, daß seine Stirn die kalte des Vaters berührte. „Armer Mann!"

— — — — — — — — — — — —

Der alte Dominik sah mit Staunen des Morgens noch Licht brennen im Laboratorium.

Als er vorsichtig nachsah, erschrak er nicht wenig. Auf dem Ledersofa in der Ecke lag der Doktor angekleidet im tiefen Schlafe. Auf dem Schreibtische, neben der brennenden Lampe, lag ein Totenschädel.

Leise trat er näher, er hatte sich nicht getäuscht, es war der Schädel des Stubensand! Was hat er denn mit dem so lange zu schaffen gehabt? Den tät ich mir an seiner Stelle zu allerletzt aussuchen, meinte der alte Dominik.

Dann nahm er den Schädel, um ihn pflichtschuldigst wieder in den Schrank zu stellen.

Darüber erwachte Johannes. Jäh sprang er auf, bleich, verstört, wie nach einer durchschwelgten Nacht. Er warf irre Blicke auf Dominik. „Was machst du da, mitten in der Nacht?"

„Mitten in der Nacht? Sieben Uhr ist's, Herr! Werden halt eingeschlafen sein über der Arbeit! Ich tät mich schrecken, Herr, mit so einem beisammen in der Nacht!" Er klopfte auf den Schädel in seiner Hand.

Johannes rieb sich die Stirne und sah um sich. Draußen im Garten schien schon die Sonne. Da sprang er auf, schalt den Dominik, daß er ihn nicht früher geweckt, Abends schon nachgesehen und eilte hinaus.

Dominik sah ihm kopfschüttelnd nach. „Da hat's auch nicht das Richtige mit dem. Was er nur wieder mit dem Stubensand gemacht hat? Aber es ist schon so, je größer der Lump, je lieber ist er den Herren. Ganz naß ist er!"

Dominik fuhr mit dem Rockärmel über den Schädel. Es waren die Tränen des Sohnes über den unglücklichen Vater, die er verwischte.

8. Kapitel.

Johannes fuhr des andern Tages mit dem festen Entschluß nach Gunlach, seiner Frau alles zu gestehen.

Er erwartete, sie in voller Tätigkeit zu finden, wie er bisher gewohnt war, in ihrem Bureau. Da hatte sie das männliche Wesen der Mutter, das ihm oft fast wehe tat, seine Sehnsucht erweckte nach dem kindlichen Klärchen, heute wäre er dafür dankbar gewesen. Aber er traf sie mitten im Glanze ihres Mutterglücks, mit dem Kleinen beschäftigt, ein ganzes, volles, seliges Weib.

Da versagte ihm der Mut, das Bekenntnis blieb ihm in der Kehle stecken, anstatt dessen brachte er Ausreden über sein Ausbleiben, deren mehr teilnahmslose als gläubige Hinnahme von seiten Klärchens ihn kränkte. Ja selbst als er, vorbeugend, erwähnte, daß er in den nächsten Tagen wohl öfters über Nacht in der Mandelgasse bleiben müsse, die Arbeit wachse ihm über den Kopf, er finde hier die nötige Ruhe nicht, hatte Klärchen, ganz in ihr Glück versunken, nichts einzuwenden.

Das war mehr als er wünschte. — Als dann plötzlich Soran eintrat, von Klärchen mit einem herzlichen Lächeln begrüßt, erwachte jäh ein häßlicher Verdacht in ihm, der ihm in diesem Augenblick gar nicht so unwillkommen war gewissermaßen vor sich selber rechtfertigte.

Ein häßlicher Neid gegen den vom Glück Bevorzugten, den der Zufall seiner Geburt zum ständigen Vorzug gereicht, während er ihn für immer schändet, regte sich in ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Obenhaus aus Brake aufgefordert, weiter zu ziehen. Die nun folgende Flut von Schimpfworten von Seiten der Gestörten hatte eine Anklage wegen öffentlicher Beleidigung zur Folge. Der Ehemann erhielt heute 20 Mk. Geldstrafe ev. 4 Tage und die Ehefrau eine solche von 10 Mk. ev. 2 Tage Gefängnis.

5. Betrug

Der Arbeiter Wilhelm Twiehaus zu Sieker, wegen Diebstahls und Betruges schon vorbestraft, erschwindelte Beträge von 3—16 und 11—22 Mk. Der Gerichtshof erkannte gegen ihn wegen Betruges in 4 Fällen auf 4 Wochen Gefängnis.

6. Widerstand

Der steckbrieflich verfolgt gewesene und sich zur Zeit in Untersuchungshaft befindende Arbeiter Wilhelm Wortmann von hier, der Zimmermann Hermann Altekrüger, der Modelltischler Alfred Schmidt und der Steinträger Alfons Linke, sämtlich zu Bielefeld wohnhaft, haben in der Nacht zum 22. März d. J. auf offener Straße derart gelärmt, daß die Polizei, um dem Skandal ein Ende zu machen, einschreiten mußte. Als sich der Wortmann festgenommen sah, hat er seine Genossen zur Hilfe gerufen und sind diese dann auch mit Latten, die sie von den Zäunen gerissen, auf die Beamten eingedrungen, um den Wortmann aus der Gewalt der Beamten zu befreien. Sie haben erst dann von ihrem Vorhaben Abstand genommen, als die Beamten von ihren Waffen Gebrauch gemacht und andere Personen den Beamten Beistand geleistet haben. Der Gerichtshof erkannte gegen den Rädelsführer Wortmann wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und groben Unfugs auf 1 Woche Gefängnis und 2 Tage Haft. Seine Bitte um Haftentlassung wurde abgelehnt. Altekrüger und Schmidt, die sich weniger beteiligt hatten, erhielten wegen Widerstandes in ideeller Konkurrenz mit versuchter Gefangenenbefreiung je 35 Mk. Geldstrafe bezw. 7 Tage Gefängnis und wegen groben Unfugs je 10 Mk. Geldstrafe ev. 2 Tage Haft. Der mehrfach vorbestrafte Linke wurde wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt in ideeller Konkurrenz mit versuchter Gefangenenbefreiung zu 4 Wochen Gefängnis und wegen Verübung groben Unfugs zu 2 Tagen Haft verurteilt.

7. Ein raffinierter Dieb

Der Arbeiter Adolf Kaminsky von hier wurde am 21. März d. J. in dem Laden des Kaufmanns Rohde hierselbst von einem Freunde des Rohde überrascht. Verlegenheit kannte er nicht. Er stellte sich, als sei er ein Verwandter von R. und fragte denselben nach seinem Begehr. Der Herr ließ sich dupieren und es stellte sich später erst heraus, daß der vermeintliche Verkäufer ein Dieb gewesen und eine Kiste mit Zigaretten gestohlen hatte. Heute hatte sich der Dieb in dem Kaminsky vor dem Strafrichter zu verantworten und wurde ihm außer des Zigarettendiebstahls noch ein weiterer Diebstahl zur Last gelegt. Er soll nämlich schon im September v. J. dem Rohde aus der Ladenkasse 70 Mk. gestohlen haben. Doch dieser Diebstahl konnte nicht festgestellt werden und wurde K. dieserhalb freigesprochen. Wegen des anderen Diebstahls erhielt er 2 Wochen Gefängnis.

8. Beleidigung.

Der Kaufmann Wilhelm Vogt von Schwerte, früher Direktor des Preß- und Stanzwerkes zu Brackwede, war angeklagt, am 24. März d. J. einige Tage nach dem stattgehabten Prozesse vor der hiesigen Strafkammer, seinen Nachfolger, den Direktor Pollack von hier, auf offener Straße beleidigt zu haben. Von den in der Anklage behaupteten inkriminierenden Worten konnte sich der Zeuge Pollack nur noch des Wortes „Elender" erinnern. Der Gerichtshof verurteilte Vogt wegen dieser Beleidigung zu einer Geldstrafe von 25 Mk. ev. 5 Tagen Gefängnis.

9. Gewerbevergehen.

Der Geschäftsführer Gustav Hornberg von hier war geständig, am 31. Januar d. J. als Betriebsleiter der Oetker'schen Fabrik zwei Arbeiterin am Vorabende eines Feiertages nach 5½ Uhr nachmittags in den Fabrikräumen beschäftigt zu haben. Dieses Gewerbevergehen brachte ihm 15 Mk. Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis ein.

10. Die lieben Nachbarn.

Mit der Flasche auf den Kopf geschlagen und erheblich verletzt hat am 16. April der Maler Ludwig Lehnhardt von hier den Drechsler Wilhelm Meine von hier, die beide in einem Hause wohnten. Der Gerichtshof ließ den Einwand des L., er habe sich in Notwehr befunden, nicht gelten und verurteilte den L. wegen gefährlicher Körperverletzung zu 2 Wochen Gefängnis.

11. Beschimpfung.

Der Knecht Christian Zarges von Senne II hat am 24. März d. J. die Unteroffiziere und Mannschaften der 6. Kompagnie des hiesigen Bataillons, denen er mit seinem Fuhrwerke auf der Straße stark ausweichen mußte, öffentlich beschimpft. Das Urteil lautete gegen ihn auf 10 Mk. Geldstrafe bezw. 2 Tage Gefängnis. Die ausgesprochene Publikation erfolgt durch zweiwöchentlichen Aushang an der Gerichtstafel.

12. Diebstahl.

Der Malergehilfe Anton Esch von hier, schon zweimal vorbestraft, räumte ein, am 27. März d. J. dem Althändler Harms hierselbst eine Hose im Werte von 2 Mk. gestohlen zu haben. Er hat diesen Diebstahl mit 1 Woche Gefängnis zu büßen.

Briefkasten.

Nur für unsere Abonnenten. Deutliche Namensunterschrift und Beilegung der letzten Abonnementsquittung Bedingung. Juristische Anfragen werden meist innerhalb 10—14 Tagen beantwortet. Für die hier erteilten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden. Briefliche Auskünfte werden nicht erteilt.

A. K. Zu 1. Soviel aus Ihrer Darstellung zu ersehen ist, hat das Gericht einen Nachlaßverwalter bestellt. Einen Nachlaß„verwahrer" giebt es nicht. Mit der Anordnung der Nachlaßverwaltung verlieren die Erben die Befugnis, über den Nachlaß zu verfügen (§ 1984 B. G.-B.). Der Nachlaßverwalter ist berechtigt, eine zum Nachlaß gehörige Hypothek zu kündigen, auch gegen den Willen der Erben. Er ist Ihnen aber für die Führung der Verwaltung verantwortlich und hat das Kapital unter Zustimmung des Nachlaßgerichts anzulegen. Der Richter ist für seine Anordnungen ebenfalls haftbar, wenn er nicht pflichtgemäß gehandelt hat. Gegen den Willen der Erben kann die Nachlaßverwaltung nur auf Antrag eines Nachlaßgläubigers angeordnet werden und zwar, wenn Grund zu der Annahme vorliegt, daß die Befriedigung der Nachlaßgläubiger durch das Verhalten oder die Vermögenslage der Erben gefährdet wird (§ 1981 B. G.-B.). Die Löschung der Hypothek kann gegen den Willen der Erben auf die löschungsfähige Quittung des Nachlaßverwalters erfolgen. Zu 2. Die Leistung des Offenbarungseides nach § 2028 B. G.-B. kann von einem Erben verlangt werden. Ist dieser aber in Konkurs geraten, kann jeder Gläubiger, auch gegen den Willen des Konkursverwalters, die Ableistung des Offenbarungseides verlangen. Der Ihnen durch einen Rechtsanwalt zugestellten Ladung zu einem vom Gericht anberaumten Termin müssen Sie Folge leisten, da sonst Ihre Verhaftung erfolgen kann. Nach Ihrer Darstellung liegt daher weder eine Ungerechtigkeit noch eine Gewalttätigkeit vor. S.

H. Br. 450. Blotho. Ist die Wohnung oder das Grundstück auf unbestimmte Zeit gemietet und über Kündigung nichts vereinbart, so ist nach § 565 B. G.-B. die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres zulässig und muß spätestens am dritten Werktage des Vierteljahres erfolgen. Es kann Ihnen also bis 4. Juli (3. Juli ist ein Sonntag) gekündigt werden zum 30. September oder am 4. Oktober (2. Oktober ist Sonntag) zum 31. Dezember usw. Wäre der Mietszins nach Monaten oder Wochen bemessen, so würde auch für den Schluß eines Monats oder einer Woche die Kündigung erfolgen können.

H. O. B. A. 207. Zu 1. Wenn bei Ihnen Gegenstände als gestohlen beschlagnahmt und von der Polizei dem angeblichen Eigentümer zurückgegeben werden, und es sich dann herausstellt, daß Sie doch rechtmäßiger Eigentümer der betreffenden Gegenstände gewesen sind, so haftet Ihnen der Beamte, welcher die Aushändigung an den angeblich Bestohlenen angeordnet hat. Es steht Ihnen der Weg der Beschwerde an den Regierungspräsidenten sowie der Zivilklage offen. Zu 2. Nach § 13 des Gesetzes über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger vom 2. Juli 1900 können Sie jederzeit die Aufhebung der Fürsorgeerziehung beantragen, wenn der Zweck derselben erreicht oder die Erreichung des Zweckes anderweit sichergestellt ist. Die Aufhebung erfolgt durch Beschluß des Provinzialverbandes. Gegen einen ablehnenden Beschluß steht binnen 2 Wochen die Beschwerde beim Vormundschaftsgerichte offen. Ein endgiltig abgewiesener Antrag auf Aufhebung der Fürsorgeerziehung kann aber erst nach Ablauf von 6 Monaten erneuert werden. S.

Standesamts-Nachrichten

Nachdruck verboten.

Bielefeld. In der Zeit vom 19. bis einschl. 25. Juni 1904 sind beim hiesigen Standesamt angezeigt:

Geboren: Söhne: Arbeiter August Butzkies. Schneider Ferd. Lenkewitz. Arbeiter Gustav Freitag. Arbeiter Dietrich Blome. Arbeiter Friedrich Bauszus. Tischler Hermann Scheel. Tischler Ernst Wendt. Glasbläser Wilhelm Schürenkämper. Kaufmann Johannes Oestreich. Arbeiter August Tappmeier. Maurerpolier Wilhelm Steinbeck. Arbeiter Friedrich Borchart.

Töchter: Eisenbahnschaffner Wilhelm Meier. Schriftsetzer Paul Dambrowsky. Maurer Wilhelm Huch. Buchbindermeister Aug. Ernst. Schneider Wilhelm Blömer. Schlosser Bernard Rolfes. Schmied Adolf Anderson. Arbeiter Friedrich Hoppe. Stellmachermeister Friedrich Frant (Zwillinge). Bäckermeister Hermann Frerk. Klempner Karl Schulz. Schlosser Emil Otting. Arbeiter Hermann Thenhaus. Schlosser Karl Lohmann. Former Louis Zimmermann. Bohrunternehmer Karl Ritterswürden. Postsekretär Albert Hartmann. Lagergehülfe Ludwig Fischer.

Aufgeboten: Buchbinder Bernhard Schippmann, Gr. Kurfürstenstraße 35 und Luise Alande, Mühlenstr. 2. Schlosser Gustav Henkel, Wittekindstraße 3b und Else Kley, Zimmerstr. 13. Schlosser August Bentlage, Weststr. 33 und Johanna Kalb, Siegfriedstr. 30. Kaufmann Konrad Schaper, Brandenburgstr. 11 und Frieda Rahde, Wertherstr. 81. Eisenbahnschaffner Ludwig Hansemann, Blomberg und Marie Diekmann, Bürgerweg 89. Schlachtermeister Hermann Rosenberg, Bünde und Betti Rose, Hagenbruchstr. 7. Zimmermann Adolf Loges, Welle 34 und Klara Flege, Kampstr. 7. Kellner Friedrich Beckschäfer, Spinnereistraße 11 und Anna Daake, Spindelstr. 103. Schleifer Friedrich Marksmann, Ziegelstr. 52 und Anna Hörmann, Finkenstraße 43. Tischler August Kaps, Siegfriedstr. 11 und Emilie Bokermann, Gellershagen 1. Tischler Reinhold Elges, Jöllenbeckerstr. 59a und Anna Krämer, Ravensbergerstraße 50. Kaufmann Emil Lohmann, Gehrenberg 11 und Anna Hoy, Turnerstraße 16. Lehrer Heinrich Meier zu Köker, Göbenstr. 58 und Emilie Kühne, Breitestr. 49.

Verehelicht: Schlosser Paul Colberg und Elisabeth Stienhans. Eisenbahnschaffner Hermann Schmitz und Marie Austmeyer. Arbeiter Karl Tönsmann und Friederike Vogt. Arbeiter Heinrich Wienhusen und Auguste Brünger. Kaufmann Friedrich Kruse und Klara Düfer. Postbote August Baumann und Johanne Oldekamp.

Gestorben: Wilhelm Strothenke, 1 Jahr. Frieda Bertram, 1 J. Gustav Upmann, 3 Monate. Mädchen Frank, 1 Tag. Gertrud Osterwald, 6 Monate. Anna Schnelle, 2 M. Paul Rolf, 1 Jahr. Ehefrau Martha Dopheide, 28 J. Ehefrau Friederike Bohle, 58 J. Ehefrau Karoline Dingerdissen, 32 J. Witwe Charlotte Nolting, 83 J. Witwe Auguste Geimke, 54 J. Arbeiterin Marie Kaiser, 15 Jahre. Kommis Richard Hardegen, 38 Jahre.

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 18. bis 24. Juni 1904 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburt: Tochter: Bäckermeister Friedrich Oesterhelweg.

Eheschließung: Schuhmachermeister Wilhelm Nawroth und Minna Schmitz beide hier.

Sterbefälle: Roßarzt a. D. Ferdinand Ludwig August Pierau 73 Jahre 9 Monate alt. Wilhelm Ludwig Rudolf Strothotte, 7 Jahre 9 Monate alt.

Herford In der Zeit vom 20. Juni bis 25. Juni 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geboren. a. Söhne: Postschaffner Anton Pott. Drechsler Gustav Husemann. Arbeiter Heinrich Spilker. Fabrikarbeiter August Lindenkamp. Tischler Wilhelm Störmer. Schlachtermstr. Heinrich Klusmann. Maurer Friedrich Ebmeyer. Handelsmann Joseph Morgenthal. Arbeiter Wilh. Kiel. Zimmermann Gottlieb Harre. Ferner ein unehelicher.

b. Töchter: Arbeiter August Frickemeier. Tischer Bernard Beinert. Fabrikarbeiter Hermann Weselmeier. Handarbeiter Heinrich Heidbreder. Maurer Heinrich Hildebrand. Fabrikarbeiter Friedrich Sunker. Zigarrenarbeiter Julius Sehls, Maurer Hermann Wortmann. Sandformer Johann Wöhrmann. Pferdeknecht August Funke. Ferner ein uneheliches.

Aufgeboten: Arbeiter Wilhelm Brandenburg und Fabrikarbeiterin Minna Heese. Bäckermeister Heinrich Arnholz und Frieda Beckmann. Postassistent Friedrich Osterwisch und Marie Graff. Schuhmacher Peter Capito und verwitwete Arbeiter Luise Meyer geb. Möntmann. Photograph Heinr. Ganzemüller und Emilie Böke. Bäckermeister Wilh. Vorwerk und Anna Schuhmacher. Handlungsgehilfe Friedrich Hark und Zuschneiderin Friederike Stein.

Verehelicht: Arbeiter Anton Zuhl und Arbeiterin Anna Strate. Rentner Fritz Pahmeyer und Haushälterin Wilhelmine Brocks.

Gestorben: Luise Schäffer 1 J. Paula Drüge 1 J. Frieda Pilgrim 1 M. Tischler Heinrich Schnieder 38 K. Steinhauer Robert Döring 23 J. Ehefrau Anna Hildebrand 22 J. Ehefrau Friederike Horst 38 J. Schausteller Simon März 32 J. Ehefrau Theresia Schäffer 75 J. Paul Marwedel 17 T. Invalide Karl Busch 69 J. Otto Kiel 19½ Stunden. Ferner 2 Totgeburten.

Handelsnachrichten

Deutsche Genossenschaftsbank. Die Art und Weise, wie die Bank ihre Zustimmung zur Fusion mit der Dresdener Bank gegeben hat, hat in den Kreisen der Aktionäre eine teils wehmütige, vielfach aber recht bittere Stimmung zurückgelassen. Die Genossenschaftsbank war zweifellos von einem Marasmus befallen, aus dem sie sich unter der bisherigen Leitung nicht zu neuem Leben hätte emporrütteln können, und darum lag es, wie ein Hamburger Finanzblatt bemerkt — unter der Voraussetzung, daß sich eine neue, geeignete Leitung nicht hatte beschaffen lassen — nicht nur im Interesse der Aktionäre, sondern auch der Genossenschaften, auf deren Geschäftsverkehr sie von ihren Gründern zugeschnitten war, daß dieses Institut auf selbständigen Fortbestand verzichtete. Wenn es auch an sich bedauerlich ist, daß damit wiederum eine Mittelbank dem Zug der Zeit zum Opfer fällt, so hat doch die Deutsche Genossenschaftsbank nicht nur nicht zum Renommee der Mittelbanken beigetragen, sondern eher zur Minderung ihres Ansehens. Es muß erwartet werden, daß die Dresdener Bank auch den genossenschaftlichen Aufgaben besser gerecht werden wird, als es der Genossenschaftsbank möglich gewesen ist.

Inländische Staatspapiere. In der letzten Sitzung des preußischen Herrenhauses bemerkte der Regierungsvertreter Geh. Finanzrat Dombois in der Debatte über die Novelle zum Staatsschuldbuch, daß die Staatsregierung die Absicht nicht aufgegeben habe, eine Vorlage einzubringen, wonach die Sparkassen verpflichtet würden, einen bestimmten Teil ihrer Gelder in inländischen Staatspapieren anzulegen.

× **Deutsche Bank.** Die am Samstag stattgehabte außerordentliche Generalversammlung genehmigte ohne jede Erörterung die beantragte Erhöhung des Grundkapitals um 20 auf 180 Mill. Mark. Die neuen Aktien sind dividendenberechtigt vom 1. Januar 1905 und werden den Aktionären zu 186 pCt. zum Bezug angeboten. Die zufließenden neuen Mittel sollen im laufenden Geschäft Verwendung finden und Direktor Koch gab die Versicherung, die Verwaltung hege nicht die Befürchtung, daß die Kapitalvermehrung eine Schmälerung der Dividende herbeiführen könne.

□ **Fallissements in der Schuhbranche.** Die Zahlungseinstellungen in der Schuhbranche mehren sich in ziemlich bedenklicher Weise. Neuestens wird bekannt, daß die Schuhgroßhandlung Mayer E. Struck in Berlin insolvent ist. Die Passiven belaufen sich auf ca. 400 000 Mk.; Struck hat sich geflüchtet. In Zusammenhang damit fallliert die Berliner Schuhgroßhandlung Ascher u. Grünfeld; hier werden die Passiven auf 200 000 Mark geschätzt.

Berliner Börse

* Berlin, 27. Juni. Die einzige Meldung, welche den heutigen Börsenverkehr einigermaßen anzuregen vermochte, war diejenige, daß der Stahlformguß-Verband bis Ende 1905 verlängert ist. Montanpapiere behaupteten infolgedessen ihre feste Grundstimmung; namentlich für schlesische Werke zeigte sich wieder recht gute Meinung. Außerdem verkehrten Hibernia in steigender Tendenz. Man rechnet mit einer baldigen Erledigung der Handelsvertragsfrage, von der man sich günstige Konsequenzen für Oberschlesien verspricht. Die Kursmeldungen der Auslandsplätze boten wenig Anregung. Das Geschäft war still, die Kurse im allgemeinen wenig verändert. Banken behaupteten ihren Wertstand bei ruhigem Geschäft. Am Bahnenmarkte notierten Prinz Henri und amerikanische Werte schwächer; italienische waren gebessert. Fremde Renten lagen fest. Privatdiskont 3¼ Prozent, Ultimogeld 4 Prozent, tägl. Geld 3¼ Prozent.

* Produktenbörse. Der heutige Getreidemarkt eröffnete in fester Haltung bei gut behaupteten Preisen für Weizen und Roggen. Späterhin entwickelte sich der Verkehr unter bedeutenden Preisschwankungen ziemlich aufgeregt. Eine ausgesprochene Hausse herrschte am Hafermarkte. Infolge vermehrter Exportfrage bei großer Warenknappheit stiegen die Lieferungspreise um 3 Mark, gingen aber bald um 1 bis 1½ Mark wieder zurück. Auch Brotgetreide, das namentlich für nahe Sichten gefragt war, kam bei zeitweise lebhaftem Handel in eine steigende Bewegung, gab jedoch wieder nach, als mehrfache Zusagen von außerhalb kamen. Russischer Roggen war sehr wenig zu haben; die Forderungen sind um 3 bis 4 Mark erhöht worden. Die Auslandsbörsen kamen durchweg fester. Der Saatenstandsbericht für Deutschland lautet etwas besser, als derjenige für Preußen allein. Mehl war per Juli 5 Pfg. höher, sonst unverändert. Mais war im Gegensatz zu Hafer still und unverändert. Ebenso Rüböl. — Getreide schloß matter: Weizen wie vorgestern, Roggen ¼ bis ¾ Mark darunter.

Grosses Ladenlokal
in Nähe der Meindersstraße **gesucht.**
Gefl. Offerten unter 14218 befördert die Expedition der Westfälischen Zeitung. I,150

Beamtenfamilie, 4 Personen, **sucht Wohnung** von 4—5 Räumen per 1. Oktober in unmittelbarer Nähe der Stadt. Offerten mit Preisang. unter 13766 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,151

Ehepaar, 2 Personen, sucht
Wohnung
von 4 Räumen, wenn möglich abgeschlossen in der 1. Etage oder parterre, per 1. Oktober zu mieten.
Offert. m. Preis u. Lage unt. 13816 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Wohnhaus
von 3—4 Familien zu pachten gesucht, Kauf eventl. nicht ausgeschlossen.
Offerten mit genauen Angaben und Lage unter 13817 a. d. Exped. d. Westfäl. Zeit.

Zu vermieten.
II. Etage
5 Räume zum 1. Oktober zu vermieten am Oberntorwall **Fr. Fischer,** Kl. Rothsortenstraße 8. w14063,153

Eine herrschaftliche abgeschl.
Parterre-Etage
zu vermieten. [13752,149
F. Knispel, Bürgerweg 10a.

Friedrichstraße 22
ist eine schöne, abgeschlossene **Wohnung von 4 Räumen** nebst Speisekammer, Gasanschluß 2c. **fortzugshalber** per 1. Juli zu vermieten. **Mietpreis 310 Mark.** Näheres daselbst zweite Etg. rechts. c

II. Etage
7 Räume, der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,787
Bahnhofstr. 18.

Die I. Etage
meines Wohnhauses, Lutterstr. 38, ist sofort oder später zu vermieten. Dieselbe ist mit allen der Neuzeit entsprechenden Anlagen, sowie elektrisch Licht, Badeeinrichtung u. Kochgasanlage eingerichtet.
H. Fillies, Maurermeister.
(13631,157

1. Etage
von 8 Räumen u. Zubehör sof. oder später preiswert zu verm. 13300,149' Kaiserstr. 61.

Rohrteichstraße 22
Parterrewohnung
per 1. Juli cr. zu vermieten.
S. Katzenstein Söhne.
?,(12419,?

1. Etage
per 1. Oktober zu vermieten. 13284,158' Hermannstr. 30

Eine Wohnung,
3 schräge Räume und 1 grader Raum, zum Preise von 160 Mk. per 1. Oktober d. Js. an ruhige Mieter zu vermieten.
C. Cramer. Siegfriedstr. 1. ?13033,152

Herrschaftliche Wohnung
Nähe Pauluskirche, zu vermieten. [14276,2302
Näheres Telephon 469 oder Märkische-Str. 22, part.

Wohnung,
5 Räume mit Balkon und Zubehör, auf sofort oder 1. Okt. zu vermieten.
14262,164 Rohrteichstr. 51.

2. Etage,
5 Räume, der Neuzeit entsprechend, zum 1. Oktober zu vermieten. '14064,153
Kaiserstr. 46, b. d. Pauluskirche.

Wohnungen
von 4—6 Räumen, abgeschlossen, der Neuzeit entsprechend, im Preise von 270—450 Mark zu vermieten. '14328,153
Näheres Oerlinghauserstr. 12, parterre.

Herrschaftl. Etage
an ruhige Mieter gleich oder später zu vermieten. Gr. Ziergarten am Hause. Preis 750 Mk. ?13456,152 Brüderpfad 8.

Todesfallshalber die von Frau Oberpfarrer Seiler bisher bewohnte 14306,155
I. Etage,
best. aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, per sofort od. 1. Okt. mietfrei. **Waldeckstraße 6a.**

Offene Stellen.
Junger Mann, kaufmännisch gebildet, welcher Herbst seine Militärzeit beendet, sucht Stellung als ',153
Lagerist
oder für Kontor jeder Branche.
Gefl. Offerten unter 14256 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Ein in der Rhein-Pfalz und Saargebiet eingeführter Detailreisender **sucht provisionsweise Vertretung** e. leistungsfähigen feinen 14259,151
Herrenwäschegeschäftes.
Offerten unter 14259 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Tüchtige Arbeiter
gesucht für die Sandsteinbrüche oberhalb Zweischlingen bei höherem Lohn. Gelernte Steinbrecher erhalten erhöhten Lohn.
Meldungen im Büreau **Herforderstraße 22.**

Erscheint nur ein Mal!
Solide Existenz
bietet sich tüchtigen Leuten — auch ohne Vermögen — durch Verkauf pat. Neuheiten (Massenartikel) ohne Konkurrenz. Off. unter M 14272 an die Exped. der Westfäl. Ztg.
Perfekter, mit der doppelten Buchführung und den Bilanz-Arbeiten, sowie mit der einschlägigen Correspondenz durchaus vertrauter, gewandter
Buchhalter
findet in einem hiesigen Engros-Geschäfte sof. dauernde Stellg.
Nur Bewerber mit besten Zeugnissen und Referenzen über ihre bisherige Tätigkeit belieben ihre Angebote unter W. S. 14297 der Geschäftsstelle der Westfäl. Zeitung einzureichen. I,153

5—30 Mk. tägl. Nebenverdienst f. alle Stände durch häusl. Tätigk. Schreibarb. Adressennachw., Vertret., 2c. Näh. d. **Erwerbszentrale München.** (5978,140??

Eine **mechanische Baumwollweberei** in **Gütersloh** sucht für den **Versand** per 1. Oktober einen möglichst branchekundigen 2,149
Commis,
der an ein zuverlässiges, sicheres und schnelles Arbeiten gewöhnt ist.
Schriftliche Offerten unter 13894 erbeten an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Geübter [14221,149
Zuschneider
f. Kragen u. Manschetten
zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht.
E. F. Baneck.

Jüngerer Techniker
von größerer Fabrik ausbilfsweise per sofort gesucht. Offert. unter 14285 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. I

Angesehene deutsche Lebensversicherungsgesellschaft hat ihre

General-Agentur

für den nördlichen Teil der Provinz Westfalen gegen hohe, feste Bezüge an selbsttätigen, rührigen, in den besseren Kreisen verkehrenden Fachmann zu vergeben. Ausf. Offert. an **G. L. Daube & Co., Berlin W. 8** unter **B. K. 9930.**
t14179,149

Zu kaufen gesucht.

Gebrauchtes, aber gut erhaltenes

Schreibpult

und ein

Real

zu kaufen gesucht. Offerten mit **Preisangabe** unter 14003 an **die Exped.** der Westfäl. Ztg.

Herrschaftl. **Landsitz** m. wenig **Areal** in der **Mindener** Gegend **zu kaufen** gesucht. '14315
Zumbusch, Oberrentmstr.
Dortmund.

Geschäftshaus
od. Haus, das sich dazu einr. läßt, mögl. a. d. Herforderstr. **od.** der nächst. Nähe zu kauf. ges. Off. mit genauer Preisang. bef. **u.** 14348 d. Exp. d. Westfl. Ztg.

Miet-Gesuche.

Zum 1. Oktober eine der **Neuzeit** entsprech. eingerichtete **abgeschlossene**

Parterre-Wohnung

von ruhigem Mieter gesucht. Offerten mit Preisangabe u. 14323 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

Schöne abgeschlossene

Wohnung,

1. Etage, 4 Zimmer, Küche, **Entree,** 2 Bodenkammern, 2 **Keller, zum 1.** Oktober zu vermieten. ?14345,153
Luisenstraße 19, 1. Et.

2. Etage,

4 Räume und 2 Bodenzimmer, **zum 1.** Oktober zu vermieten. ?14334 Oberntorwall 10a.

Die seit längeren Jahren von **Herrn** Dr. Coblenz bewohnten

3 Räume

sind zum 1. August an 1 od. 2 **Herren** anderweitig zu verm. Näheres **Lützowstr. 41.**

Herren-Wohnung,

möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, ist in besserem Hause **per 1.** Juli zu vermieten. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. w14108,149

Stellen-Gesuche.

Aelter. Bäckergeselle

sucht Stellung, wo er später das Geschäft übernehmen kann. Gefl. Offert. unter 13810 an die Expedit. der Westfälischen Zeitung. t,149

Vertrauensposten.

Ein Mann im besten Mannesalter sucht obige Stellung, derselbe ist stadtkundig und kann beste Zeugnisse aufweisen. Kaution kann auf Wunsch gestellt werden. Gefl. Off. u. 13842 bef. die Exp. d. Westfäl. Ztg. *,155

Offene Stellen.

Persof. gesucht

Buchh., Korr., Exp., Kom., Reis., Prokur., Filiall., Lagerr., Kont., Verk. f. Kolon., Delik., Manuf., Konf. 2c., Buchhalterinnen, Kont., Korr., Verk. f. Lux., Spielw., Kolon., Aufschn., Manuf. 2c., Techn., Ing., Volont., Werkf., Masch.-Mstr., Heizer, Verw., Geschäftsführer, Einkäss.

Bureau-Verband „Reform"
Inh. Friedr. Lohmann,
kaufm., techn. und gewerbliche Stellenvermittelung.
Büreaust. von 9—1 u. 3—7 Uhr.
Bielefeld, Niedernstr. 36.
Eing. Niederwall. '14360

Als **leistungsfähigste** Fabrik der

Glühkörperbranche

suchen wir für **Bielefeld** einen **rührigen** und bei der einschlägigen Kundschaft sehr gut eingeführten

Vertreter

gegen **hohe** Provision. **Konkurrenzlose Preise** und **Spezialitäten, erstklassige** Ware. Gef. Zuschriften nebst Referenzen sub **J. J. 5450** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** *14269

20 bis 30 tüchtige

Maurer

nebst Handlanger

auf sofort gesucht von

Gebr. Timmermann
14171.150 **Lippstadt.**

Richters Garten.

Suche zum 1. Juli cr. einen jungen sauberen '14356

Hausdiener.

Derselbe muß auch servieren helfen.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet bei mir zum 1. Oktober Stellung als [14167,153

Lehrling.

Ad. Pott,
Schötmar i. Lippe,
Confektion, Manufaktur und Modewaren.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt eine mit allen Arbeiten der Aussteuerbranche vertraute [14219

Direktrice.

Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Nordmeyer & Kortmann.

Suche für meine Weißnäherei mit Kraftbetrieb

mehrere tüchtige Personen

per sofort. **A. Stahlberg,** Teutoburgerstr. 47. '14341

Eine 114209,149

Stemplerin

per sofort gesucht.

S. A. Stern, senior.

Geübte Hemden-Näherinnen

finden in meiner Näherei lohnende Beschäftigung. 14211,149
S. A. Stern senior.

Näherin

nach auswärts gesucht.
Hoher Lohn. Sofort Meldungen bei w14076,149

Oskar Ebmeyer,
Gütersloherstraße 36.

Geübte

Plätterinnen

für Kragen, Manschetten und Serviteurs bei allerhöchsten Löhnen und dauernder Beschäftigung gesucht. '13278,151

Lehrmädchen

werden täglich eingestellt.

Oertmann & Heyer,
Kaiserstr. 38.

Kragen-Näherinnen

in und außer dem Hause suchen bei höchsten Löhnen 13279,151

Oertmann & Heyer,
Kaiserstr. 38.

Plätterin

auf Oberhemden gesucht. Gute Behandlung, hoher Verdienst, Reisevergütung. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit erbittet [14265

C. Renter, Weimar Thür., Dampfwaschanstalt.

Junges Mädchen

aus guter Familie per sofort od. später für Laden (Kolonial- u. Materialwaren-Geschäft) in Hameln gesucht. Nur solche, die ähnliche Stellen bekleidete, wollen sich schriftlich unter F A 14294 an die Expedition der Westfäl. Ztg. melden nebst Zeugnisabschriften. '14294,150

In der Plätterei stellen wir [14289

Lehrmädchen

für Hemden u. Serviteurs bei sofortigem Verdienst ein.

Gebrüder Breden.

Per 1. Juli werden mehrere **tüchtige**

Verkäuferinnen

zur Aushilfe gesucht: Den Off. wolle man Photographie und Gehaltsansprüche beifügen.

Moritz Moosberg,
Manufakt.- u. Modewarengesch.
Paderborn. [14325

Wegen Verheiratung unserer jetzigen suchen wir z. 1. Oktbr. eine selbständige '14237

Köchin,

die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Nur solche, die schon in guten Häusern in Stellung waren, wollen sich melden.

Fräulein Velhagen,
Hochstr. 2.

Gesucht für sofort gewandtes tüchtiges ?14238,149

Hausmädchen

oder jüngere Aushilfe für einige Zeit. Zu erfragen in der Expedition der Westfälischen Zeitung.

Vermischte Anzeigen.

Bis zum 3. Juli

verreist.

Dr. Sarrazin,
Frauenarzt und Geburtshelfer,
Bahnhofstr. 25, I.
Telefon 959. '152

Das

Bickbeerensuchen

in unsern Bergteilen ist ohne Erlaubnis nicht gestattet.
Strafe 3 Mk. '14342

Oekonom Homann,
Oekonom Esser,
Kirchdornberg.

10000 Mark

zum 1. Oktober auf ländliche Besitzung zu verleihen gesucht an 1. Stelle. Off. unt. 14347 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Familien-Nachrichten

Als Verlobte empfehlen sich

Lina Hünnefeld
Johann Elvers.

Bielefeld, im Juni 1904.
?14333



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, diese Nacht gegen 12 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau [14255

Therese Kalbers

geb. **Buch**

nach langer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch den Empfang der heil. Sterbesakramente, im Alter von 49 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Joh. Kalbers.

Bielefeld, den 26. Juni 1904.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 29., nachmittags 6 Uhr, vom Sterbehause, Heinrichstrasse 11, aus statt.

Das Seelenamt wird Donnerstag, früh 7 Uhr 20 Minuten, in der kath. Pfarrkirche abgehalten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nachmittag entschlief sanft nach langem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester

Frau Ferdinande Schnitzler

geb. Mantell

in ihrem 60. Lebensjahre.

Wersten b. Düsseldorf und Bielefeld, den 27. Juni 1904. ?14364

Namens der Hinterbliebenen:
Albert Mantell.

Heute Nacht 1 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe Tochter ?

Dorothea

im Alter von 2 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
F. Altrock u. Frau
nebst Kindern.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 7 Uhr meinen lieben Mann, den

Lehrer a. D.

August Huning

nach langem, mit grosser Geduld ertragenen Leiden, im Alter von 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet [14355

Frau Wwe. Huning.

Brockhagen, Sandforth, 27. Juni 1904.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. ds. Mts., nachmittags 2½ Uhr, vom Hause aus statt.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Hackländer für die trostreichen Worte im Hause wie am Grabe unsern

innigsten Dank. ?14304
Konrad Dopheide u. Kind.

Kauf-Gesuche.

Getragene

Garderoben und Schuhzeug **kauft W. Harms,** Viggenstr. 8. **Postkarte** genügt. Komme auch **nach** auswärts. 6043??

Friedrichsdorf

oder Nähe **kl.** Geschäft für **Schneidermeister,** als Nebengeschäft passend, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. **unter** 14298 an die Exped. der Westfäl. Ztg. (,150

Arbeitspferd,

starkes, 3—8 Jahre alt, ruhiger **zugfester** Einspänner, darf **pflastermüde** sein oder kleinen **Fehler** haben, am liebst. Stute, **kauft** Heinrich Ortmann, **Landwirt,** Altenhagen, Post Heepen. t14329,151

Verkäufe.

Pianino,

sehr gut erhalten, preiswert **zu** verkaufen. Paulusstr. 25, **parterre.** 14164,119

Wegen

Mangel an Raum zu verkaufen Kochmaschine, Ofen, Tische, Stühle und 1 große Hängelampe. Kaiserstraße 113. 114350

Ich

beabsichtige mein Wohnhaus bei Fehring, Heeperstr. 3 unter **sehr** günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** G. Bertram, Finkenstraße 28. 114266,151

Hausverkauf.

Nähe Bürgerweg, umständehalber für 12000 Mk. Kleine Anzahlung. Mietswert 730 Mk. Offerten unter 14282 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Hausverkauf,

umständehalber, gute Lage, mit großem Garten. 9600 Mk. unter Wert, kleine Anzahlung. Nähe Kurfürstenstr. Offerten unter 14281 an die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Steckrübenpflanzen,

etwa 30000, sind abzugeben, das Tausend zu 2,00 Mark. Anfragen u. 14327 an d. Exp. der Westfäl. Ztg. *,150

Fahrrad,

fast neu, billig abzugeben. Näh. in der Exped. der Westfälischen Zeitung. ?13955,149

2 Mövchen

und Kaninchen billig abzugeben. Detmolderstr. 53. 114340

Offene Stellen.

Mädchen,

tüchtiges, bis 15. Juli od. früher gegen hohen Lohn gesucht. Meldungen Mühlenstr. 12. 14185,150

Gesucht

per sofort Gehilfin und Lehrmädchen für bessere Damenschneiderei. Friedenstr. 9, II. (14301,150

Einseifejungen

sofort gesucht. Robert Läer, Friseur, Arndtstr. (14300

Malergehilfen

auf sofort gesucht. Gebr. Gehring, Möbelfabrik. 114261

Mädchen

gesucht zum 1. Oktober für Küchen- und Hausarbeit bei zwei einzelnen Damen. Nur gut empfohlene wollen sich melden Marktstraße 35 part. ?14310

Lehrmädchen

für Weißnäherei auf sof. oder später gesucht. Altenschildescherweg 63. '14337,153

Hausdiener,

ein zuverlässiger, auf bald gesucht. Hotel Bielefeld. 114303

2 Pelznäherinnen

gesucht, evtl. zum Anlernen. Guido Schuckelt, Kürschnermstr. 114302

Dienstmädchen

von 16 bis 18 Jahren für eine kleine Familie (Witwe mit 2 Kindern) gesucht. Nachzufragen Düppelstraße 7. 114309,152

Lehrmädchen

und ein junges Mädchen zur weiteren Ausbildung in der Damenschneiderei gesucht. Frau Höke, Ehlentruppverweg 3. 114345,151

Sauberes

Mädchen oder Frau für Vormittags zum Putzen gesucht. Bürgerweg 11. 114338

Lehrmädchen

für Kragen, Manschetten und Serviteurs. Näheres in der Expedition der Westfälischen Zeitung. 114257

Miet-Gesuche.

3—4 Räume,

von ruhigen Mietern (2 Pers.) zum 1. Oktober gesucht. Off. unter 14254 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Junger

Mann sucht zum 1. Juli 1—2 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, in der Nähe der Göbenstr. Offerten mit Preisangabe unter A T 14278 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wohnung

von 3 Räumen in der Nähe des Niederntors von ruhigen Mietern gesucht. Offerten unt. 13265 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. l,151

Wohnungen,

zwei, je 3—4 Räume, im Bereiche der 11. oder 2. Schule, per Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter 14284 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Achtbare

geb. j. Dame, (Buchhalterin) sucht per 1. Juli freundl. möbl. Zimmer mit einfacher aber kräftiger Pension in nur ruhigem, bess. Hause, nahe der Post. Preis Mk. 50. Offerten unter 14277 an die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Wohnung

von 3—4 Räumen, in der Nähe Gadderbaums sofort gesucht. Offerten unter 14267 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Möbliertes

Zimmer mit voller Pension, in der Nähe Gadderbaums gesucht. Offerten unter 14268 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Zu vermieten.

2 Bodenräume,

mit Wasserleitung zum 1. Juli zu vermieten. Mellerstr. 49.

Zwei

möblierte Zimmer mit oder ohne Pension an einen oder zwei Herren auf sofort oder später zu vermieten. Märkischestraße Nr. 18, I. Etage, Nähe Bahnhof, angrenzend Herforder- u. Kaiserstr. 113829,151

Logis

frei. Hermannstr. 18. l,155

Wohnungen

von 320, 360 und 725 Mk. per Oktober frei. Schlüter, Hermannstraße 38. '13610,153

Wohnung,

1. Etage, abgeschlossen, 5 große Räume, Badezimmer, Speisekammer, Leucht- und Heizgas, 2 Balkons nach Garten und Straße, 2 Keller und Bodenkammern, versetzungshalber sofort oder 1. Oktober zu verm. H. Flaskämper, Photograph, Rohrteichstraße 50 a, 14111,57

Wohnung,

1. Etage, von 5 Räumen nebst Bodenkammer zu vermieten. Kurfürstenstr. 47. [13980,149

Eckladen

mit anliegendem Zimmer zu vermieten. Näheres Arndtstraße 46. '13768,151

Herrenwohnung,

fein möbliert, mit oder ohne Pension. Aussicht auf die städt. Anlagen. Siekerwall 5. l,151

Wohnung,

die abgeschossene 3. Etage, Reichsbankstraße 1, 5 Räume und Zubehör ist auf gleich od. später billig zu vermieten. Conrad Vincke, Bahnhofstr. 19a 114258

Wohnung,

abgeschlossen, 5 Räume, mit Mansardenzimmer per Oktober zu vermieten. Bürgerweg 45. 114260

Möbliertes

Zimmer, mit guter Pension zu vermieten. Bürgerweg 45, 3. Etage. 114194,150

Wohnung

von 4 Räumen, zu vermieten Wittekindstr. 47, part. links. 114197,149

Räume,

4, Keller, Wasserleitung, auf 1. Oktober zu vermieten. Feldstraße 95. (13960,149

Wohnung

von 4 geraden Räumen mit Land und Stallung per 1. Okt. zu vermieten. Gut Sudbrack 169, in der Nähe Wirtschaft Vipping. t13971,149

Wohnung,

von 4 Räumen, mit Stall und Land, zum 1. Oktober zu vermieten. Gadderbaum, Eggetal Nr. 22. *14083,150

Möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Goldstr. 10. (14140,52

Zimmer,

möbliertes, mit Morgenkaffee zu vermieten. Rohrteichstr. 56, part. (13823

Wohnungen,

Preis 285—375 M., gleich oder später zu vermieten. Ehlentruppverweg 18. (14151,151

Wohnung,

abgeschl. 5 Räume, 1. Etage mit Bodenkammer, 2 Kellern und doppelter Gasleitung, nahe am Bürgerweg, zum 1. Oktob. preiswert zu vermieten. Wittekindstr. 2b, part. links. (14280

Freundlich

möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Kurfürstenstr. 57. (14314,151

Kleine

freundliche Wohnung an ruhige Leute zum 1. Oktober zu vermieten. Detmolderstr. 53. (14339

3 Parterreräume

sofort zu vermieten. Bahnhofstraße 5. 114353

2 Wohnungen

sind zu vermieten. Heinrichstraße 21. 114349

Wohnungen,

2 abgeschl. von je 4 Räumen, 1. u. 2. Etage mit Gartenbenutzung fortzugshalber zum 1. Okt. zu vermieten. Preis 300 u. 250 Mk. Arndtstr. 38. 114312

1. Oktober

2 Wohnungen zu vermieten, eine im Hinterhaus, je 4 Räume. Jöllenbeckerstraße 104. 114313

Wohnung,

1. Etage, abgeschlossen, 5 Räume mit Leucht- und Heizgas 1. Oktober zu verm. Westitr. 54 am neuen Markt, Siegfriedstraße 8. 114264,154

Wohnung.

5 Räume, Speisekammer und Zubehör, per 1. Oktober oder früher preiswert zu vermieten. Heeperstr. 82 part. ?14318

Mansardenwohnung.

5 Räume, Speisekammer und Zubehör per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Heeperstraße 82 part. ?14319

Etage

zum 1. Oktober zu vermieten. Marktstr. 37. 114263

Wohnung

von 4 Räumen Oktober zu vermieten. Oststraße 9. 114307

Arbeiterwohnung,

mit Stallung und Land zu vermieten. Bleichstraße 70. 114335

Wohn:

und Schlafzimmer, möbliert, für 2 Herren mit oder ohne Pension hat abzugeben. W. Vogt Gadderbaum, Hallerweg. 114330

1. Etage,

sofort od. später zu vermieten. Hermannstr. 48a. 14261,2292

Kost

und Logis erhalten 2 anständ. junge Leute. Teichstraße 19. 114363

Zimmer,

möbl., mit oder ohne Pension frei. Wertherstr. 48, 1. Etage. 114362,151

Zimmer,

möbliertes, zu vermieten. Monatlich Mk. 13. Ritterstraße 17, 1 Tr. 14352,155

Zimmer, t14331

möbliert, frei. Welle 39.

Abgeschlossene

Wohnung von 4 Räumen mit allem Zubehör und Gartenbenutzung, zum 1. Oktober zu vermieten. Detmolderstr. 62. t14332

Zimmer,

möbliertes, mit Morgenkaffee zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. 113716,149

Laden

mit Wohnung, wo sich zur Zeit ein Schuhgeschäft mit Schnellbesohlerei befindet, ist 1. Oktober anderweit zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. 113986

Wohnungen,

3, je 4 Räume, zum 1. Oktbr. zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. t16491,151

Kost

und Logis frei. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?14316

Möbliertes

Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Zeitung. 114351

Gute

Kost und Logis für besseren Handwerker frei, Woche 9,50 M. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. (14299

Kost

und Logis erhält anständiger junger Mann. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. (14317

Zimmer,

möbliert, für zwei Leute frei. Zu erfahren in der Exped. der Westfäl. Zeitung. 114308

Kost

und Logis finden zwei junge Leute. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. '14336

Möbliertes

Zimmer für Mädchen frei. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. *14311

Verschiedenes.

Maurerarbeiten,

Reparaturen aller Art werden gut und billig ausgeführt. Bestellungen Waldeckstr. 10, part. ?13751,149

Schuhwaren

gänzlicher Ausverkauf, wegen Aufgabe des Ladengeschäfts, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. W. Meyer, Niederwall 5. 113307,151

Hund

junger, kaffeebraun, in der Bahnhofstraße abhanden gekommen, abzugeben Bahnhofstraße 18, J. Fromme. (14291

Mathematiker

erteilt Nachhilfe. Offert. unter 14288 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

8000 Mk.

auf 2. Hypothek per bald zu leihen gesucht. Offerten unter 14283 bef. die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Junge

bedrängte Frau bittet um ein Darlehen von 200 Mark gegen monatliche Abzahlung u. gute Verzinsung. Briefe u. **C S 14320** an die Exped. d. Westfäl. Ztg. *

Städt. Orchester

Mittwoch, den 29. Juni 1904, nachmittags 4 Uhr:

Gesellschaftskonzert

auf dem Johannisberg.

Vorverkaufskarten gelten.

Sommer-Theater.

Dienstag, d. 28. Juni, 8½ Uhr:

Bruder Straubinger.

14371 Die Direktion.

Gesellschaftshaus

‚Metropol'

Webereistr. 4.

Empfehle mein neu eingerichtetes !7041,149

* Restaurant *

sowie grossen Saal

für Vereinsfeste, Hochzeiten

Gute Speisen u. Getränke

Henry Halves.

Restauration

z. Karolinen-Quelle

Bleichstraße 197.

Von heute ab

Erdbeeren in Portionen mit Schlagsahne

von der mir gegenüberliegenden Erdbeerenplantage H. Westermann, stets frisch gepflückt, bei mir zu haben. !14279,153

Herm. Stralerjahn.

Biele ✠ felder Turngemeinde.

Meldungen zur Teilnahme an dem (14109,149

Kreisturnfeste

in Lüdenscheid, vom 16.—18. Juli d. J., werden unter Zahlung des Festbetrages von Mk. 1.80 noch bis spätestens **Donnerstag, den 30. d. M.** entgegen genommen.

Der Turnwart.

Koche auf Vorrat.



Weck's Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel sind berufen, eine Umwälzung in der Küche aller Länder herbeizuführen.

Einfach, solide zuverlässig!

Seit Jahren haben sich d. Gläser in zehntausenden Familien ganz hervorragend bewährt, daher v. epochemachender Bedeutung.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei

F. Consbruch,

Porz.-u. Glas-Spez.-Geschäft, Obernstr. 9. (12293,149

Soeben eingetroffen:

Lebendfrische

!Schellfische!

Schollen, Rotzungen, feinste Steinbutt, billigst, lebende Hummer, lebende Krebse.

L. Jacke

*14370

Carl Sahlmüller

Zahntechniker,

Bielefeld, Bahnhofstr. 25.

Anfertigung von künstlichen Zähnen, sowie Kronen- und Brückenarbeiten unter Garantie des tadellosen t11863 Sitzens. ‚201

Plombieren mit jed. bewährten Füllungsmaterial.

Plombieren u. Zahnziehen auch für Krankenkassen-Mitglieder.

Bilder-Einrahmungen,

geschmackvoll und billig.

Otto Fischer, Kunsthdlg

5631 Gebrenberg 2. 3??

Central-Heizungen

jeder Art und Grösse.

Moderne Heizungen für Etagen-Wohnhäuser und Villen

(Beste aller Heizungsarten) liefert bei geringen Anlagekosten die Heizungsfirma

Heinr. Werneke, Bielefeld,

Fernsprecher 844. 11620,239 Man verlange Prospekt.

Männliche und weibliche Stellungsuchende aller Stände erhalten sofort grosse Auswahl geeigneter Angebote durch die „Deutsche Vakanzenpost", Esslingen.

Bücher-Revisionen,

Einrichtung prakt. Buchführungen, Inventuren, Bilanzen, Gutachten usw.

Carl Ernst, beeid. Bücher-?13661 Revisor, ‚152

Bielefeld, Cavalleriestr. 18.

14 pferd. Sauggasanlage

*14270 ‚154

— mit Motor System Otto —

wegen Anschaffung einer größeren steht billig zum Verkauf.

Alfred Böttger, Dortmund.

Gesellschaft Eintracht.

Das für **Mittwoch, den 29. Juni** angesetzte

Garten-Konzert

findet **nicht** statt. **Der Vorstand.** *14373 ‚150

Gustav-Adolf-Fest

des Kreisvereins Bielefeld

zu Heepen am Sonntag, 3. Juli 1904.

Gottesdienst in der Kirche zu **Heepen 4 Uhr: Past. Ufeuer.** Sodann Nachversammlung im **Saale von Wedding** neben der Kirche.

Mitteilungen aus der **Arbeit des G.-A.-Vereins.**

Alle Gemeindeglieder werden zu dieser Feier herzlichst eingeladen. ’14273,153

Der Vorstand des G.-A.-Vereins.

Simon, Superintendent.

15. Infanterie-Regiment 40. General-Apell.

Alle ehemaligen Kameraden, welche den **Feldzug 1864** mitgemacht haben, werden zu der !14275,151

am 2. Juli, nachmittags 5 Uhr,

im Lokale des Herrn **F. Remke, Ulmenstraße** hier stattfindenden **kameradschaftlichen Erinnerungsfeier des Uebergangs nach Alsen** freundlichst eingeladen.

Auswärtige Kameraden werden gebeten, dem Festkomitee, Adresse Herrn **R. Menzel, Spiegelstr. 10** hier ihre Teilnahme bis Donnerstag, den 30. d. Mts. anzumelden.

Das Komitee.

Neu! **Amateure** Neu!

eröffnet.

Spezialhaus für Photographie,

Bahnhofstraße 9, am Jahnsplatz. !14293.200

Anlässlich der Eröffnung des

Rats-Kellers

veranstalte am

Sonnabend, 2. Juli, abends 8 Uhr,

in den neuen Räumen ein

Einweihungs-Essen

à Gedeck Mk. 4.50,

zu welchem ergebenst einlade.

Emil Müller,

Restaurateur.

Listen zur Teilnahme an diesem Essen liegen bis Donnerstag abend bei den Herren Wilh. Knehans, Viktoriastr. u. R. Fiedler, Cigarrengeschäft, Altermarkt, aus.



Gemischter Chor.

Gesangskundige Herren, die sich an der Bildung eines gemischten Chores beteiligen wollen, der kleinere wie grössere Werke, auch szenisch, wiedergeben will, werden gebeten, ihre werte Adresse unter G. Ch. 13262 an die Exped. der Westf. Ztg. zu senden. ’,149

Eine

Woche nach Sylt

Interessante Reise

mit Salon-Schnelldampfern der Nordsee-Linie ab Hamburg über Cuxhaven, Helgoland nach

Nordseebad Westerland-Sylt

mit seinen neuen gemeinsamen Damen- u. Herren-Strandbädern

Preis Vor- u. Nachsaison	Vorzugspreis für Dampferfahrt	Preis Hochsaison
Mk. 70.-	Wohnung in gutem Hotel u. 6½ Tage Verpflegung	Mk. 90.-

Hotel Deutscher Kaiser, Grand Hotel, Hotel Hohenzollern, Hotel Stadt Hamburg, Viktoria-Hotel.

Näheres u. Karten-Ausgabe: **M. Niemeyer,** Cigarrengeschäft, **Bielefeld,** Jahnsplatz !13907.187

Möbelmagazin der verein. Tischlermeister in Bielefeld,

e. G. m. b. H.

Wir machen hiermit bekannt, daß unsere Genossenschaft durch Beschluß der General-Versammlung vom 16. Juni d. J., aufgelöst ist.

Zu Liquidatoren sind die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes bestellt. (14326,151

Wir fordern unsere Gläubiger auf, sich mit ihren Forderungen an uns zu wenden.

Bielefeld, 27. Juni 1904.

gez. **Wilh. Barkey.** **Carl Scheidt.**

30 Mark Belohnung

erhält derjenige, der die Täter, welche uns die Schilder an den Häusern unserer Abonnenten beschädigten, so nachweist, daß wir dieselben gerichtlich belangen können. (14322

Allgemeine Wach- und Schliessgesellschaft für Bielefeld und Umgegend.

Nordsee- **bad Dangast.** t11627,152?

Mildes Seebad, Luftkurort ersten Ranges. Prospekte **C. Gramberg.**

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

(Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t159?

Amtliche Anzeigen

Beschluß.

Der in der Zwangsversteigerung **Boriesosdiek Nr. 208 Liemke auf den 29. August 1904, vormittags 9 Uhr** anberaumte Zwangsversteigerungstermin findet **nicht** an der Gerichtsstelle, sondern an Ort und Stelle **Nr. 208 Liemke** statt.

Gütersloh, den 17. Juni 1904. !14296

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

Die Ehefrau **Mathilde Klein, geb. Meineke in Halle a. S.** hat beantragt, dem verschollenen Kaufmann **Theodor Alfred Meineke aus Gräfenhainichen,** geb. am 16. März 1866 zuletzt wohnhaft in Bielefeld, Turnerstr. 13 für todt zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 25. Februar 1905, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer Nr. 12 anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Bielefeld, den 23. Juni 1904. !14295

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Unsere Mitbürger bitten wir, während der Dauer des 27. Westfälischen Städtetages am 1., 2. und 3. Juli die Stadt im Festgewande erscheinen zu lassen.

Bielefeld, den 24. Juni 1604.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des 27. Westfälischen Städtetages findet am Freitag den 1. Juli 1904, abends 8½ Uhr. eine Musikaufführung und eine Theatervorstellung und am Sonnabend, den 2. Juli, abends 8 Uhr, Konzert auf dem Johannisberge mit Beleuchtung des Sparenbergs statt.

Zu beiden Veranstaltungen hat das Publikum, soweit noch Platz vorhanden ist, Zutritt, und zwar zu dem Konzert auf dem Johannisberge **unentgeltlich.**

Zu den Veranstaltungen im Stadttheater am 1. Juli abends sind Eintrittskarten zu den üblichen Preisen von Dienstag, 28. Juni ab in der Zigarrenhandlung des Herrn Fiedler — Alter Markt — zu haben (nicht im Theater).

Es wird gebeten, zu den festlichen Veranstaltungen im Gesellschaftsanzuge zu erscheinen.

Bielefeld, den 24. Juni 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 165 cbm Steinen zur Ausbesserung der Gemeindewege hier soll vergeben werden.

Offerten sind bis spätestens 28. d. Mts. an mich einzureichen.

Schildesche, den 18. Juni 1904. I

Der Amtmann. Goede.

Viehseuche.

Festgestellt: Backsteinrotlauf: Unter dem Schweinebestande des Rentier Friedrich Richter zu Versmold Nr. 20.

Versmold, 22. Juni 1904. I

Der Amtmann. Graßhof.

Viehseuche.

Festgestellt: Rotlaufseuche: Unter dem Schweinebestande des Schmied Vormbrock zu Cleve.

Borgholzhausen, 20. Juni 1904. I

Die Polizeiverwaltung.

Berg, Amtmann.

Einen guten Kaffee

erhalten Sie in

Hermanns Kaffee-Rösterei,

Hagenbruchstr. 2b.

14357

Matjes-Heringe,

fetttriefend und zart,

2 St. 15 Pf.

empfiehlt ’14358

L. Herrmann,

Hagenbruchstr. 2b.

Reise-

Körbe, Koffer, Taschen

nur bestes Fabrikat,

billigst bis hochfein bei

Herm. Schulze

Obernst. 38.

Gaskocher | geruchlos brennend

Petroleumkocher

Große Auswahl zu billigen Preisen. !14290

J. Fromme

Bahnhofstr. 18.

Torfstreu

und *12720,181

Torfmull

in nur bester Qualität.

Otto Lorentz.

Hypotheken-Kapitalien,

Bank- und Privatgelder vermittelt prompt u. streng reell; für den Darleiher kostenfrei

Carl Lindewirth,

Kaiserstraße 56. Fernspr. 866. 7872,1492??

Heu-Verkauf

Am **Sonnabend, d. 2. Juli** cr., nachm. 3 Uhr, läßt Herr **Gustav Meyer zu Jerrendorf** in **Theesen:**

2000 Haufen Heu

meistbietend auf Kredit verkaufen. ’14033,150

Schildesche, d. 25. Juni 1904.

Lindemann.

Erfrischend, kühlend, gesund *12349,??

ist meine garant. reine

Zitronen-Essenz

und

Lemon Squash

(Zitronenlimonade),

hocharomatischer

Himbeersaft,

garantiert aus reiner Vorpresse mit feinster Raffinade

Adler-Drogerie

Maximilian Koch.

Fahnen

Reinecke, Hannover.

Sommerfrische.

Ruhiger, angenehmer Aufenthalt an der Weser, mit herrlicher Umgebung von Wald und Bergen, Mittelpunkt zwischen Oeynhausen und Rinteln, 10 Min. von Bahnhof Möllbergen. Gute Verpflegung, komfort. Zimmer, großer Saal mit Veranda. Volle Pension zu mäßigen Preisen. *13703,156

Gastwirt Bierbaum in Erder bei Blotho.

Bad Oeynhausen

Bismarckstraße, Haus Iburg".

Institut für gesamtes Naturheilverfahren

(physikal.-diätetische Therapie) in Kombination mit den hervorragend wirksamen Thermalsolbädern, denen Oeynhausen seinen Weltruf verdankt.

Indicationen: **Rheuma, Gicht, Nerven-, Frauenleiden** 2c. **Wählung.** Sprechst. 3—5 Uhr, Sonntags nur 11—12 Uhr.

*11276,?

Lübbecke i. W.

Hotel Drei Kronen

verb. m. Rest. u. Garten (früher Wellmann's Hotel). Vollständig der Neuzeit entsprechend renoviert. Zentralheizung. Haus 1. Ranges. Bade-Einrichtung. Spezialhaus für Geschäftsreisende. Hotelwagen zu jedem Zuge.

August Kropp.

?5907.77??

Etiketten

aller Art

zum Aufkleben, Anheften, Anstecken, Anbinden etc. hält in mehr als 100 verschiedenen Mustern stets vorrätig.

J. D. Küster Nachf.

Papierhandlung.

Hypotheken-Gelder

zur ersten und zweiten Stelle, offeriert unter 13256 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. w152

Zu verkaufen.

Cigarrengeschäft

mit fester Kundschaft umständehalber u. günst. Beding. **zu verkaufen.** Nichtfachmann erhält Anleitung. Offert. unter 14354 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. I

Möbeln:

Salonschrank, Tisch und Spiegel, komplettes Bett, Tische, Stühle, Oefen und Herd

werden umzugshalber billig verkauft. ?14346,153

Mellerstraße 42, Laden.

Villa

baulich vorzügl., in frequentiertem Badeort, unweit Bielefelds, in schönster Lage, mit Obst- u. Gemüsegarten vor der Villa prachtvoller Ziergarten, ist krankheitshalber bei geringer Anzahlung **sofort zu verkaufen.** Dieselbe wird zur Zeit als Privat-Logierhaus benutzt und eignet sich als solches ganz vorzüglich.

Anfragen unter **V 14324** an die Expedition d. Westfälischen Zeitg. [153

Der Festball hielt die Teilnehmer bis in die späten oder richtiger frühen Stunden in gehobener Stimmung beisammen. Am gestrigen Tage fand die Nachfeier statt.

tt. **Amt Gütersloh,** 28. Juni. (Sitzung.) Gestern fand eine Sitzung der Amts- und Gemeindeverordneten statt. Die Tagesordnung fand folgende Erledigung: 1. Betr. Versicherung der Gemeinde gegen Haftpflicht kommen zwei Gesellschaften in engere Wahl und soll von der Frankfurter Unfall-Versicherungsgesellschaft noch ein genauer Prämiensatz eingefordert werden. 2. Von der Anstellung eines Amtssekretärs wird vorläufig Abstand genommen, dagegen das Gehalt der Büreauaehülfen vom 1. Juli ab erhöht. 3. Vom 1. April 1905 ab soll ein zweiter Polizeidiener angestellt werden. 4. Zur Herbeiführung einer Verbesserung der Schulverhältnisse in Nordhorn und Sundern II soll sich eine gemischte Kommission aus der Gemeindevertretung und dem Schulvorstande befassen und werden von den Gemeinderatsmitgliedern die Herren Strenger, Diestelkamp, Hermjacob und Maaß gewählt. 5. Für die entstehende Mehrarbeit durch Erhebung der Fleischbeschaugebühren wird dem Gemeindeeinnehmer eine Entschädigung von 300 Mk. und dem Vollziehungsbeamten eine solche von 100 Mk. zuerkannt. 6. Die Ausführung baulicher Instandsetzung im Amtsgebäude, an der alten Schule und am Armenhause wird bewilligt, dagegen der Beschluß über die baulichen Veränderungen an den Schulen in Sundern I und Pavenstädt vertagt. 7. Die Kosten für den Ausbau des Verbindungsweges von Gastwirt Wörmann bis zur Friedrichsdorfer Chaussee werden gewährt.

tt. **Harsewinkel,** 28. Juni. (Jubiläum.) Am morgigen Tage begeht Herr Ortsschulinspektor und Pfarrdechant Rottbeck sein 25jähriges Priesterjubiläum.

r. **Herford,** 27. Juni. (Eröffnung der Strecke Herford-Kirchlengern.) Am 1. Juli d. J. wird die 9.5 Kilometer lange Nebenlinie Herford-Kirchlengern als vollspurige Hauptbahn mit den Stationen Schweicheln und Oberbehme in Betrieb genommen. Station Schweicheln, welche zum Direktionsbezirk Hannover gehört, ist nur für den Personen- und Gepäckverkehr eingerichtet, während auf der zum Direktionsbezirk Münster gehörigen Station Oberbehme außerdem die Annahme und Auslieferung von Eil- und Frachtstückgut, Wagenladungen, lebenden Tieren und Leichen stattfindet. Gegenstände, zu deren Ver- oder Entladung eine Kopframpe erforderlich ist, werden auf den neuen Stationen nicht angenommen und ausgeliefert.

○ **Minden,** 28. Juni. (Der Heilstättenverein für den Regierungsbezirk Minden) versendet seinen Jahresbericht, der ebenso wie der vorjährige ein erfreuliches Bild über die Entwicklung, Tätigkeit und Vermögenslage des Vereins gibt. Der bisherige kleine Freibettenfonds hat durch erhebliche Schenkungen einen bedeutenden Zuwachs erhalten und durch das günstige finanzielle Betriebsergebnis konnte eine Ermäßigung der Pflegekosten für bedürftige Kranken eintreten. Für die Erfolge der Kur ist die möglichst frühzeitige Unterbringung der Tuberkulösen von großer Wichtigkeit. Während die Heilstätte im Sommerhalbjahr fast stets besetzt ist, ist der Besuch im Winter viel geringer, obgleich die Winterkur einige Vorteile bietet. Die Kranken sind z. B. für die Kurzeit der besonders im Winter infolge der Heizung und Beleuchtung sowie des Mangels an frischer Luft vielfach ungünstigen Verhältnissen in ihren Wohnungs- und Arbeitsräumen entzogen; dafür leben sie gerade in der die Gesundheit am meisten gefährdenden Jahreszeit in den denkbar günstigsten gesundheitlichen Verhältnissen; ferner ist es mit Rücksicht auf die weitere Stärkung und Erhaltung der Gesundheit und der Arbeitstätigkeit zweifellos zweckmäßiger, wenn Kranke — statt zu Beginn oder mitten in der kalten Jahreszeit — in den Frühjahrsmonaten zur Entlassung gelangen; auch sind viele Kranke im Winter weit eher abkömmlich, als im Sommer und können deshalb im Winter einer Kur sich unterziehen, ohne erhebliche wirtschaftliche Nachteile zu erleiden (landwirtschaftliche Arbeiter, Maurer usw.) Hiernach ist in vielen Fällen die Winterkur der Sommerkur vorzuziehen.

* **Münster i. W.,** 27. Juni. (Personalie.) Realgymnasialdirektor Jansen hier ist laut „Münst. Anz." als Nachfolger des Geh. Oberregierungsrats Meinertz in das Kultusministerium berufen worden.

* **Witten,** 26. Juni. (Korps-Appell.) In Anwesenheit des Generaloberſten Graf v. Häseler hat der von dem Verein ehemaliger 131er hier für heute angesetzte Korps-Appell der altgedienten Mannschaften vom 16. Armeekorps einen glänzenden Verlauf genommen. Die Stadt war festlich geschmückt. Nachdem gestern nachmittag Graf Häseler eingetroffen und empfangen war, folgte am Abend ein großer Zapfenstreich und Festkommers. Zum heutigen Korps-Appell trafen am Vormittage in vielen Sonderzügen über 12 000 ehemalige Soldaten des 16. Armeekorps aus allen Gegenden Rheinlands und Westfalens hier ein. Die Glanzpunkte des Festes waren mittags die Fahnenweihe und nachmittags der große Festzug mit Parade vor Graf Häseler, der auch die Weihe der Vereinsfahne des Vereins ehemaliger 131er vollzog. Er hielt dabei eine längere Ansprache und weihte die Fahne mit dem Sinnspruch: In Treue fest! Der Rede folgte die Nagelung der Fahne, zu der viele Vereine Ehrennägel gestiftet hatten. Den Parademarsch nahm der Generaloberst am städtischen Verwaltungsgebäude ab. — Bei seiner Rückkehr stieg Graf v. Häseler in Dortmund ab, um das dortige alte Rathaus und Museum zu besichtigen. Um 10½ Uhr fuhr er mit dem Schnellzug nach Berlin weiter.

* **Köln,** 28. Juni. (Der Revolver.) In Kalk bei Köln spielten zwei neun und zehn Jahre alte Brüder mit einem Revolver, den sie während der Abwesenheit der Eltern von der Wand genommen hatten. Als der Aeltere auf den Jüngeren scherzhaft anlegte, ging der Schuß los und der Knabe stürzte durchs Herz getroffen zu Boden.

Vermischtes

Brückensenkung

Aus München wird gemeldet: Montag nachmittag 2½ Uhr senkte sich der zweite Pfeiler der im Bau befindlichen neuen Maximiliansbrücke um 40 Zentimeter und wurden die vier Teile dieses Bogens von dem Hauptquaderteil losgelöst, so daß dieser Teil vollkommen freihängt. Wäre das Gerüst nicht vorhanden gewesen, so wäre der ganze Bau eingestürzt. Die Brücke muß abgetragen und neu aufgeführt werden. Das Vorkommnis wird auf ein Erdbeben zurückgeführt, welches zu gleicher Zeit zwischen Bogenhausen und der Ludwigsbrücke bemerkt wurde; mehrere Beamte des Volksbades wurden durch einen Stoß von ihren Sitzen geschleudert.

Zum Morde der kleinen Lucie Berlin

meldet der Lok.-Anz.: Der bisher fehlende Korb, in dem das ermordete Kind in die Spree geschafft wurde, hat sich jetzt gefunden. Der Korb ist an demselben Tage, an dem der Rumpf der Lucie Berlin in der Spree gefunden wurde, oder einen Tag zuvor von einem Schiffer an der Kronprinzenbrücke aus dem Wasser gefischt und jetzt dem Polizeipräsidium abgeliefert worden. Im Korbe sollen sich noch angetrocknete Blutflecke finden.

Selbstmord eines Hauptmanns

Der 39 Jahre alte Hauptmann a. D. Alexander Spitz in Berlin hat sich in seiner Wohnung mit Cyankali vergiftet. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Ueber einen Zweikampf

zwischen zwei Fähnrichen der Potsdamer Kriegsschule, die in Streit geraten waren, in welchem es zu wörtlichen und tätlichen Beleidigungen gekommen war, berichtet das Berl. Tagebl.: Das Duell erfolgte mit scharfen Säbeln. Der beleidigte Fähnrich von Wedell brachte seinem Gegner schwere Wunden an der Nase, Stirn und Wange bei, so daß derselbe (von Heintze) nach dem Garnisonlazarett gebracht werden mußte. von Wedell wurde leicht verletzt. Zu dieser Nachricht erfährt der Lok.-Anzeiger, daß es sich nur um einen Waffengang mit Rappieren unter Anwendung von Schutzbrille und Bandagen handelt. Die Verletzungen seien geringfügiger Natur.

Das Defizit des Gordon Bennett-Rennens

für den Deutschen Automobilklub soll nach der „Post" ganz bedeutend sein. Wie verlautet, werden die Garantiefondszeichner zur Deckung dieses Defizits mit der vollgezeichneten Summe einspringen müssen, in welchem Falle es noch sehr fraglich sein dürfte, ob die Unterbilanz damit überhaupt gedeckt wird. Die Einnahmen, welche die Rennveranstaltung gebracht hat, übersteigen kaum die Summe von 130 000 Mark, während die Ausgaben auf mehr als das Doppelte zu berechnen sind. Die Herrichtung der großen Tribüne auf der Saalburg hat allein 95 000 Mark gekostet. Andere Einnahmequellen, auf die man mit Sicherheit gerechnet hatte sind ausgeblieben.

Neuer Automobilunfall.

In Lebensgefahr hat der Erbprinz von Schaumburg-Lippe auf einer Automobilfahrt bei Langenschmalbach geschwebt. Der Chauffeur des Wagens konnte nicht verhindern, daß der Kraftwagen gegen eine Telegraphenstange fuhr, die umschlug und den Kammerherrn des Prinzen, der neben seinem Herrn saß, tötete. Der Prinz und der Chauffeur sind nur leicht verletzt worden. Der Vorfall dürfte doch von Neuem dazu beitragen, das übermäßige Dahinrasen mit dem Automobil einzuschränken; die Gefahr von plötzlichen Zwischenfällen für das Leben der Insassen und anderer Personen bleibt zu groß.

Der Alpenpeter ermordet.

Peter Berger, der der deutschen Touristenwelt wohlbekannte sogenannte Alpenpeter, Hüttenwart der Rosegger-Schutzhütte, ist nach der Berl. Ztg. im Keller der Hütte ermordet aufgefunden worden. Die Tat ist bisher unaufgeklärt.

Ueber die Insultierung des deutschen Radfahrers Meyer in Paris

entnehmen wir noch der Voss. Ztg.: Die Menge pfiff Meyer, der den ersten Preis gewann, aus, bewarf ihn mit Zeitungsblättern, Sand und Kieselsteinen. Meyer verzog unter den Beschimpfungen keine Miene, blieb vollkommen ruhig und brachte seinen Rundlauf zu Ende. Die allermeisten Zeitungen tadeln diese Ungezogenheit und sagen, das Publikum habe sich schmählich benommen. Das stimmt! So fest ist die internationale Freundschaft eben noch nicht!"

Racheakt gegen eine Schulreiterin

Ein Racheakt ist mutmaßlich aus Konkurrenzneid gegen die Schulreiterin Margot v. Stutterheim vom Zirkus Sarrasani, der sich zur Zeit in Charlottenburg befindet, verübt worden. Die Reiterin besitzt eigene Pferde. Als sie Donnerstag früh den Stall betrat, bemerkte sie, daß ihr bestes Schulpferd im Werte von 3000 Mk. auf dem linken Hinterfuß lahmte. Bei näherer Besichtigung ergab sich, daß dem Tiere ein 8 Zentimeter langer Nagel senkrecht in den Fuß geschlagen worden war, wodurch das Tier nun für alle Zeiten für den Zirkus unbrauchbar geworden ist. Der Verdacht der Täterschaft lenkt sich auf die Kollegin Juliette L. Dieser war wegen minderwertiger Leistungen gekündigt worden, und man glaubt, daß sie die Tat mit Hilfe ihres Kutschers, der gleichzeitig ihr Liebhaber sein soll, verübt hat. Leider sind beide bereits abgedampft, und ihr Aufenthalt ist unbekannt.

Bekenntnisse auf dem Sterbebette.

Vierfachen Mordes schuldig bekannte sich eine Greisin in Fredricksburg in Nordamerika vor ihrem Scheiden. Sie hatte ihre Mutter, Schwester und Bruder vergiftet und eine kleine Nichte durch Einhauen eines Nagels in die Schläfe getötet. Die Mörderin scheint bei der Begehung ihrer Mordtaten von fixen Ideen beeinflußt gewesen zu sein. — In Graz hat ein Lederarbeiter Kohl vor seinem Tode im Krankenhause gestanden, daß er zusammen mit einem Schlossergehilfen Bratschko im Juni 1901 bei St. Gallen in Obersteiermark einen Touristen, dem sie beide als Träger dienten, ermordeten und beraubt. Bratschko ist bereits ermittelt und verhaftet worden.

Deutsche Hengste für die Weltausstellung in St. Louis

Hannoversche, oldenburgische und ostfriesische Zucht-Hengste und -Stuten, nur beste und wertvollste Tiere, werden zur Zeit in großer Zahl von amerikanischen Händlern angekauft. Es sind Preise bis zu 23 000 Mark (lt. Tägl. Rundsch.) bezahlt.

Gerichtssaal

□ **Dresden,** 27. Juni. Verurteilte Redakteure. Wegen Beleidigung der Firma Siemens wurden die Redakteure der Dresdner Arbeiterzeitung, Fleichner und Nietzsche zu je 1200 Mark Geldstrafe verurteilt.

⊙ **Nürnberg,** 27. Juni. Wegen Feigheit wurde vom Kriegsgericht ein Unteroffizier der Reserve zu 7 Tagen gelinden Arrest verurteilt. Er war vor einem Soldaten, der ihm die Ehrenbezeigung nicht erwiesen nnd dann mit dem Säbel auf ihn losgegangen war, davongelaufen „aus Furcht", wie die Anklage lautete, um die Wache zu holen. Der Unteroffizier hatte nur ein kurzes Infanteriebeigewehr als Waffe gehabt, der Soldat dagegen, ein Chevauxleger, seinen langen Reitersäbel.

Briefkasten

R. Wenden Sie sich an die Haller Sparkasse.
C. W. 29. Ihre Anfrage ist unklar.

Stimmen aus unserem Leserkreise

Promenadenkonzerte —?

Es fällt allgemein auf, daß seitens der städtischen Kapelle in diesem Jahre nur ein Promenadenkonzert abgehalten worden ist. So viel bekannt ist, zahlt die Stadt doch 12 000 Mark als Zuschuß für die Kapelle; für dieses Geld könnte der Bürgerschaft doch ab und zu etwas Musik in der Sonntagmittagstunde geboten werden. Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, hierin einen Wandel zu schaffen, sonst geht der Sommer dahin, ohne daß die vorgesehenen 12 Konzerte stattgefunden haben.

A. W.

Neueste Nachrichten

Kieler Festtage

+ **Kiel, 28. Juni. Gestern abend fand im Yachtklub ein Festmahl statt; die Tafel zierte der große von König Eduard gestiftete Goldpokal. An der Haupttafel saß König Eduard zwischen dem Kaiser und dem Kronprinzen. Beide Monarchen brachten Trinksprüche aus. Später fand im Garten Cercle statt, in dessen Verlauf König Eduard mit dem Reichskanzler ein längeres Gespräch hatte.**

Ueber Bord gestürzt

Kiel, 28. Juni. Bei dem gestrigen Motorbootrennen stürzten der Führer und zwei Marineoffiziere des „Blitzmädel" über Bord. Da sie Schwimmwesten anhatten, konnten sie gerettet werden.

Aus der Großstadt

§ **Berlin, 28. Juni. Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen wurde an einem dreijährigen Mädchen in der Kaiser Friedrichstraße in Charlottenburg ausgeführt. Vom Täter fehlt jede Spur.**

Unterschlagung von Kirchengeldern.

× **Düsseldorf, 28. Juni. Der Fabrikbesitzer Weyermann aus Odenkirchen wurde wegen Unterschlagung von Kirchengeldern unter Zubilligung mildernder Umstände zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.**

Verurteilung eines Geistlichen

= **Flensburg, 28. Juni. Die erste Strafkammer verurteilte den Pastor Jacobsen und zwei Aufsichtsratsmitglieder der Scherrebecker Kunstwebeschule wegen Vergehungen gegen das Genossenschaftsgesetz, ersterer zu zwei Monaten Gefängnis und 900 Mark Geldstrafe, letztere zu je einem Monat Gefängnis und 600 Mark Geldstrafe.**

Beileidskundgebungen zum Tode Wilhelm Jordans

○ Frankfurt a. M., 28 Juni. Anläßlich des Hinscheidens des Dichters Wilhelm Jordan sind der Familie zahlreiche Beileidskundgebungen zuteil geworden, so vom Großherzog von Baden, vom Prinzen Friedrich Karl von Hessen, vom Reichskanzler Grafen Bülow u. a. m.

Blutiger Kampf zwischen Rekruten und Gendarmen

S Arad, 28. Juni. In Kufics kam es zwischen Rekruten und dem Inhaber eines Gasthauses zu einem heftigen Streit, in den später Gendarmen eingriffen. In dem sich entwickelnden Kampfe wurden vier Rekruten getötet, drei tötlich verletzt. Auf der Seite der Gendarmen wurde ein Wachtmeister durch Messerstiche verletzt.

Unfälle beim Pferderennen

Rouen, 28. Juni. Bei den gestrigen Pferderennen kamen zahlreiche Unfälle vor. In dem Militärrennen stürzten 3 Offiziere und wurden schwer verletzt. In der großen Steapelchase stürzten zwei Jockeys, welche tötlich verletzt wurden.

Terpentinexplosion

※ Bielitz, 28. Juni. Im Hause des Kaufmanns Ottmann kam es zu einer Terpentinexplosion. Der 8jährige Sohn wurde getötet, zwei Kommis wurden schwer verletzt.

Fünf Menschen in einem Brunnen erstickt

Genua, 28. Juni. Gestern stürzte bei der Ausbesserung eines Brunnens ein Arbeiter ins Wasser. Von sechs Leuten, welche ihm Hilfe bringen wollten, konnte die Feuerwehr nur einen lebend herausziehen, die übrigen fünf waren infolge in dem Brunnen angesammelter Stickgase umgekommen.

Neue Unruhen in Marokko

♤ Madrid, 28. Juni. Aus Tetuan wird gemeldet, daß ein Engländer von Eingeborenen angegriffen worden sei. Die Häuptlinge erklären, es sei nunmehr Zeit, alle Fremden aus dem Lande zu vertreiben. Es scheint sich eine Volksbewegung gegen die Europäer vorzubereiten.

Große Feuersbrunst

♈ Philadelphia, 28. Juni. In einer Feuerwerksfabrik ereignete sich eine Explosion, die eine gewaltige Feuersbrunst herbeiführte. Viele in der Fabrik beschäftigte Leute sind umgekommen. Von 22 Arbeiterinnen werden 20 vermißt.

Sozialistenverhaftungen

♂ **Petersburg, 28. Juni. In Kiew wurden 200 Sozialisten verhaftet und umfangreiche Haussuchungen vorgenommen. Hierbei wurde eine Geheimdruckerei aufgehoben.**

Der russisch-japanische Krieg

Russische Verstärkungen.

Petersburg, 28 Juni. Das erste Armeekorps geht demnächst nach dem Kriegsschauplatze ab. Auch das Wiborg-Regiment, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, befindet sich darunter. Jüngst sind weitere 25 000 Mann zu den Truppen Kuropatkins gestoßen. Er verfügt jetzt über 140 000 Mann.

Ein weiterer Bericht Sacharows

Petersburg, 28. Juni. General Sacharow berichtet über ein Gefecht bei Aianiamyn: Die russische Kavallerievorhut verdrängte um 10 Uhr vormittags den Feind aus den Laufgräben. Die russischen Geschütze unterhielten ein wirkungsvolles Feuer auf die zurückgehenden japanischen Schützenketten. Als der russische Abteilungschef die Ueberlegenheit des Feindes sah, beschloß er, den Angriff einzustellen. Um 6 Uhr nachmittags griff der Feind von neuem an, wurde aber in die Flucht geschlagen. Abends um 9 Uhr war der Kampf beendet. Russischerseits sind 26 Mann tot, 7 Offiziere und 53 Mann verwundet. Die Verluste des Gegners sind bedeutend.

Die letzten Kämpfe vor Port Arthur

Petersburg, 28. Juni. Nach Berichten der Admirale Witthöft und Gregorewitsch gingen dem Auslauf des Geschwaders am 23. d. M. langwierige und schwere Arbeiten zwecks Vernichtung der feindlichen Minen voraus. An den Arbeiten nahmen alle Schiffe und Hafenkutter teil. In der Nacht zum 23. d. M. fand vor Port Arthur ein Kampf zwischen russischen u. japanischen Torpedobooten statt. Um 2 Uhr lief das russische Geschwader aus. Zur selben Zeit waren am Horizont 11 japanische Schiffe und 22 Torpedoboote zu sehen.

Allerhand Gerüchte

Paris, 28. Juni. Aus Petersburg wird gemeldet, daß bisher keinerlei Telegramme über die neuesten Ereignisse vor Port Arthur eingegangen seien. Der Korrespondent des „Echo de Paris" erfuhr noch in letzter Stunde durch einen hohen Hofbeamten, daß eine Depesche vorliege, wonach das russische Geschwader der japanischen Flotte schwere Verluste beigebracht hat. Die Japaner sollen drei Kreuzer verloren haben (?)

° St. Petersburg, 28. Juni. Nach Depeschen vom 23. cr. soll vor Dalny ein großes japanisches Kriegsschiff gesunken sein. (?)

□ Tschifu, 28. Juni. Hier heißt es, daß die russische Port Arthur-Flotte am Sonnabend einen neuen Durchbruchsversuch gemacht habe, der aber unter beiderseitigen Verlusten mißlungen sei. Ein russisches Kriegsschiff sowie ein Panzerschiff seien untergegangen.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 28. Juni. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 8 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 13 C. Barometer: 758 mm. Wind: NW. Himmel: bedeckt.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld.

Das hat jeder zu lesen



und auch zu behalten:

Jurgens & Prinzen's berühmte

Solo-

Margarine ist unerreicht, da sie in jeder Beziehung bester

Butter

gleicht.

Ueberall erhältlich!

Bureau und Lager: Bielefeld, Viktoriastrasse 2.

Nächste Woche

Gewinn-Ziehung: 7. Juli zu Briesen.

Westpreussische Pferde-Lose à 1 M.



11 Lose 10 M., Porto u. Liste 20 ₰

Bei nur 100 000 Losen **42,000** Mark Gewinne

3 Equipagen **47** Reit- u. Wagen-**Pferde**

Fahrräder, Taschenuhren, silberne Ess- u. Kaffeelöffel.

Alles brauchbare, leicht verwertbare Sachen. Die Pferde können auf der nach Ziehung stattfindenden Auktion in **Bar-Geld** umgesetzt werden.

Lose überall zu haben, auch bei dem General-Debit: **Bankgeschäft**

Lud. Müller & Co. in **Berlin** Breitestrasse 5.

Diese Lose in **Bielefeld** bei **W. Knehans**, Victoriastr. 1.

*14271,173

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämtliche

Strohhüte

für **Herren, Knaben und Kinder**, sowie noch am Lager befindliche [14272,152

Stoffhüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Heinr. Hehner,

Gehrenberg I.

Ehe Sie **Möbel** kaufen, besichtigen Sie bitte ohne Kaufverpflichtung meine grossartige **Ausstellung bürgerlicher Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage.**

Fritz Tiekötter, Möbel- u. Dekorationen

Verkaufshaus: Niedernstr. 45. Fabrik: Bahnhofstr. 6.

Henkel's Bleich-Soda

Bestes u. billigstes Wasch- u. Bleichmittel.

Für empfindliche Raucher

das Gesundheitsdienlichste der Gegenwart!

Absolut nicotin-unschädlich!

Wendt's Patent-Cigarren und Cigaretten.

Nach dem Geheimen Hofrat Universitäts-Professor Dr. med. Hugo Gerold.

Mit Filter-Schutz-Vorrichtung D. R. P. 146727 D. R. P. 68648.

nach Universitäts-Profess. Dr. Thoms-Berlin.

Direkt zu haben in allen Preislagen, Grössen, Qualitäten u. Quantitäten (auch Proben). Preislisten und Broschüren gratis.

Wendt's Cigarrenfabr. Aktienges., Bremen, Postfach 349

Sommerfrische „Villa Sparenburg"

Herrlichste Lage bei Bielefeld, empfiehlt für kürzeren oder längeren Aufenthalt, große, luftige Räume. !11643,152

= Schmidt's =

Patent-Waschmaschinen

D. R. P.

mit Doppelboden und Metalldeckel

sind allen voran

= 125000 Stück im Gebrauch =

Jedes einschlägige Geschäft führt diese Maschinen.

Generalvertrieb: **C. KOCH, BERLEBURG.**

Aufruf!

Wie so viele andere Gegenden des Vaterlandes, so sind auch im Kreise Büren viele Gemeinden durch das vernichtende **Hagelunwetter** des 17. Juni schwer heimgesucht worden. Der Schaden ist am größten in den Gemeinden Siddinghausen, Barkhausen, Weiberg, Keddinghausen, Büren, Weine, Eickhoff und Hegensdorf. Hart getroffen sind auch Steinhausen, Harth, Leiberg, Eßentho, Bleiwäsche, Oesdorf und Westheim.

Die Landwirte des Kreises Büren arbeiten in ihrem Berufe ohnehin unter schwierigen Verhältnissen in dem rauhen Klima auf armem Boden. Doppelt hart hat dieselben daher das schwere Mißgeschick getroffen, die Ernte des Jahres völlig vernichtet zu sehen. Für alle bedeutet dies einen großen Vermögensverlust, für viele wirtschaftlichen Zusammenbruch, falls ihnen nicht Hilfe aus privaten und öffentlichen Mitteln zuteil wird.

Zur Erlangung der Unterstützung des Kreises, der Provinz und des Staates sind die erforderlichen Schritte bereits eingeleitet.

Die Unterzeichneten glauben jedoch sich in dieser Notlage auch an die private Mildtätigkeit wenden zu dürfen.

Durch den Mangel an Futtermitteln ist die Forterhaltung des Viehstandes, des wichtigsten Zweiges für die hiesige Landwirtschaft, in hohem Maße gefährdet. Die Winterfrucht ist meistens ganz vernichtet, überall erheblich beschädigt, und damit fehlen Brotkorn, Saatkorn und damit das notwendige Stroh. Alles dies müssen die geschädigten Landwirte, die bis auf wenige Ausnahmen nicht gegen Hagelschaden versichert hatten, weil solche Schäden den Kreis seit vielen Jahrzehnten fast ganz verschont hatten, einkaufen, statt es vom eigenen Felde ernten zu können.

Infolge der Vernichtung der Ernte fehlen hierzu die Barmittel. **Wer daher seinen in Not geratenen Mitbrüdern helfend beispringen will, möge an einen der Unterzeichneten Gaben in Geld zur Anschaffung von Brotkorn, Saatfrucht und Futtermitteln für die Bedürftigsten unter den Geschädigten einsenden.** Die Verteilung der Gaben wird nach sorgfältiger Prüfung erfolgen und es wird im Bürener Kreisblatt und im Westfälischen Volksblatt öffentlich Rechnung gelegt werden.

Des heißesten Dankes der durch die erbetenen Beweise der Nächstenliebe in ihrem Unglücke Getrösteten können die freundlichen Geber gewiß sein.

Büren, den 21. Juni 1904.

von Savigny, Landrat. Mitglied des Reichstages und des Abgeordnetenhauses.

Leyer, Kreisdeputierter.

Rempe, Amtmann des Amtes Büren.

Donnahme, Bürgermeister der Stadt Büren.

Brillen unter sorgfältiger Berücksichtigung der Kopfform.



Kneifer Reparaturen sofort und sauber.

Augenärztlich empfohlen. **Optiker,**

E. Wittmeyer, Bielefeld, Oberntr. 2

---

211. Königl. Preuss. Klassenlotterie

1. Ziehung 7. und 8. Juli 1904.

Losabschnitte	1/1	1/2	1/4	1/10
Mk.	40.—	20.—	10.—	4.—

und Porto für Zusendung sind abzugeben. *13969,156

Die Königl. Lotterie-Einnehmer:

Bertelsmann, Bürgerweg 44 a. **Bielefeld** **Croos,** Siekerwall 3, part.

Für die **Reise-Saison** in jeder Preislage.

Reisekoffer
Rundreisekoffer
Reisetaschen
Reiseplaidhüllen
Reisekissen
Reise-Schirmhüllen
Reise-Flaschen
Reise-Necessaire
Reise-Säcke
Hutschachteln
Damengürtel
Damentäschchen
Damenhutkoffer
Damen-Kurriertaschen
Damen-Einrichtungstaschen
Kajüttenkoffer
Schreibmappen
Aktenmappen
Dokumentenmappen
Portemonnaies
Visits
Brieftaschen
Cigarren-Etuis
Rucksäcke

Reit-, Fahr-, Stall- und Jagd-Utensilien.

Reparaturen und Neuanfertigung prompt.

Alle **Lederwaren** in schönster Auswahl.

Carl Barlag, Sattlermeister,

Niedernstr. 37. **Fernsprecher 322.**

Spezial-Haus für

Besatzartikel und Seidenstoffe

Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.

Stets das Neueste zur Damenschneiderei

für jeden Geschmack.

Grösste Auswahl. — Jede Preislage.



Die ausgezeichnetste Errungenschaft der Neuzeit ist

Lawelin,

das beste aller Insektenvertilgungsmittel.

unvergleichlich in Wirkung, Sicherheit, Raschheit.

Schon der erste Versuch überzeugt. *11003,?

Spritzschachteln à 20, 30 und 40 Pfg. Gläser à 30 Pfg., 60 Pfg. und Mk. 1,00.

In **Bielefeld** zu haben bei **Felix Battig.**



★ Kunst-Anstalt ★

für Photographie und Vergrösserungen

Gust. Haeyn-Wilms, Hof-Photograph,

Oberntorwall 23. — Fernsprecher 182. *3645

Zeitgemässe Einrichtung.

Erstklassige Lieferung.

Mässige Preise!